

die Aufzählung der abgegebenen Stimmen, wie aus einer im amtlichen Teile vorliegenden Nummer enthaltener Bekanntmachung ersichtlich ist.

Stauisch, 8. Dezember. Heute nachmittags brach in der zum Rittergut Reichen (Väster Herr Oekonomierat Steiger) gehörigen, nahe am Rittergut liegenden Scheune Feuer aus, das in den ersten Momenten sehr rasch um sich griff. Bald stand das Innere des Scheuns über und über in Flammen. Die Scheune stammte noch aus grauer Vorzeit; ihre Mauern waren ca. zwei Meter stark. Im Volksmunde hieß sie allgemein die „Teufelscheune“.

Großenhain. Am Sonnabend abend versuchte sich in Schleißer der Fabrikarbeiter G. zu erschließen. Da er kein Gewehr bei der Hand hatte, bediente er sich eines Stück Gasvorfes, in das er eine Patrone steckte, die er dann mittels einer spitzen Feile zur Explosion brachte. Man hofft, den Mann am Leben zu erhalten; was ihn zu seiner Tat veranlasste, ist nicht bekannt. G. ist verheiratet und Vater dreier Kinder.

Domnaßsch. Gestern früh in der vierten Stunde wurde die Feuerwehre alarmiert. Es brannte das an der Neugasse gelegene, dem Arbeiter Brand gehörige Haus nieder. Dasselbe war von vier Familien bewohnt, die glücklicherweise alle verschont geblieben. Die man hört, soll das Feuer im Dachboden ausgebrochen sein. Die Feuerwehre mußte ihr Hauptaugenmerk auf die Erhaltung der Nachbargebäude richten. (Weihn. Bl.)

Dresden. Ein Kindesraub ist hier am Freitag nachmittags ausgeführt worden. Es handelt sich, wie dem „Lps. Bl.“ geschrieben wird, um einen vierjährigen, auf den Namen Teddy Höndel Knaben, der seinem Vater entführt worden ist. Die Tat scheint von Beauftragten der von dem Manne geschiedenen Ehefrau ausgeführt worden zu sein. Bei der Scheidung war dem Manne das Kind zugesprochen worden. Man hat beobachtet, daß vor dem Raube einige Herren, anscheinend Privatdetektive, sich über die Ausgangezeit und die Wohnheiten des Vaters des Knaben eingehend erkundigt haben. Am Freitagnachmittag ist der Knabe in Begleitung einer Tante und eines kleinen Mädchens auf der Hauptstraße in Neustadt entlang gegangen bis in die Nähe des Obergrabens, wo die Tante in einem Geschäft etwas besorgte. Während dieser Zeit hat sich der Knabe mit dem Mädchen vor dem Laden aufgehalten. Diese Gelegenheit ist von den Entführern benutzt worden. Der eine hat den Knaben erfaßt und ist mit ihm anscheinend durch das Alleegehäusen geflüchtet, um auf dem Markte eine Droschke zu besteigen und mit dem geraubten Kinde nach dem Hauptbahnhof zu fahren. Der Komplize des Kindesraubers ist vom Hotel aus in einer andern Droschke mit dem Gepäcks ebenfalls nach dem Bahnhof gefahren und man vermutet, daß das Kind nach der Schweiz gebracht worden ist, wo die geschiedene Frau leben soll. — Der jüngst verstorbene Königl. württembergische Konsul in Dresden, Bankier Kommerzienrat Max Arnhold, war nicht nur als bedeutender Finanzmann, sondern auch als Menschenfreund und Wohltäter in weitesten Kreisen bekannt. Zuletzt war er durch seine Spende für den Zeppelinfonds in Höhe von 100 000 Mark in der gesamten deutschen Presse genannt worden. Kommerzienrat Arnhold war auch Vorsitzender des Aufsichtsrates der Mitteldeutschen Bodenkredit-Anstalt in Gera. Er gehörte dem Aufsichtsrat der Anstalt von Begründung derselben ab als Mitglied und seit längerem Jahren als Vorsitzender an. — Ueber **Dauschwindel** wird den Dresd. Nachrichten das Folgende geschrieben: Trotz mannigfacher gesetzlicher Maßnahmen, trotzdem dem Baustellanten das Recht zusteht, sich vorher seine Forderungen hypothekarisch sicherstellen zu lassen, sind viele Professionisten infolge der jetzigen traurigen Arbeitsverhältnisse unvorsichtig und vertrauensselig genug, ohne Sicherstellung Kredit zu gewähren und sich dadurch finanziell zugrunde zu richten. In einem Nachbavorte von Dresden gerückt z. B. ein Unternehmer folgenden Trick: Er verkauft seine Baustelle mit Rücktritt an mittellose Unternehmer, gibt ihnen auch eine Heilung ganz unzulängliches Baugelb, bis der Bau unter Dach ist und stellt dann plötzlich seine Baugelbten ein. Die Unternehmer erklären, daß sie nicht mehr weiter können (was aber schon von vornherein so abgemacht war) und man bietet den Baustellantenkaufenden Professionisten irgend einen geringen Prozentsatz. So ist es gekommen, daß jetzt ein solcher edler Herr den Plebsanten 30 Prozent geboten hat und der Neubau, der unter normalen Verhältnissen etwa 45 000 Mark kostete, fiel ihm für vielleicht 15-, höchstens 20 000 Mark in die Hände. Zu Ruh und frommen der Bauhandwerker nagele ich hiermit dieses Beispiel fest.

Dresden, 8. Dezember. Prinzessin Johann Georg von Sachsen beging heute die Feier ihres Namens-tages. Um 11 Uhr wurde der Prinzessin vom Leibhörnischen Regiments des Schützenregiments eine Morgenmusik dargebracht. Um 1 Uhr fand im Prinzenpalast ein Militärspektakel statt, an dem der König mit den Prinzen-Prinzessinnen und den beiden ältesten Prinzessinnen teilnahmen. Nach der Tafel konzertierte die Gardebatteriekapelle im prinzenlichen Garten.

Kuguruburg. Kommissionsrat und Stadtwedener Bernhard Sand errichtete anlässlich seines 25-jährigen Wohnens in Augustsburg eine Stiftung von 25 000 Mark, deren Zinsen alljährlich an seinem Geburtstage an würdige Witwen, Jungfrauen oder alleinstehende Ehefrauen verteilt werden sollen.

Kadogaß. Auf Grube „Minna Anna“ bei Großweilhandt ereignete sich am Sonntag morgen ein bedauerlicher Unglücksfall. Beim Wagenschieben kam der bejahrte Arbeiter August Wiesner zu Fall und schlug mit beiden Händen auf die Schienen auf. Im selben Augenblick passierte ein abgefuhrener Wagen dieselbe Stelle, dessen Räder dem Unglücklichen beide Hände glatt abquetschten. Nur an einer Hand blieb der Daumen stehen.

Baucha. In namenloser Angst und Trauer trat auf der Fahrt von Müttigenau ein Reisender den Be-

weiser eines dortigen Dorfes. Auf Befragen hin teilte letzterer mit, daß sein Sohn nach qualvollen Leiden gestorben sei und er jetzt Hals über Kopf zum Begräbnis reife. Beim Lesen der Anzeige von Mitreisenden stellte es sich heraus, daß der Mann das Opfer eines gemeinen Scherzes geworden ist. Er hatte einen sogenannten Trauerbrief erhalten, wie ihn jetzt vielfach Soldaten verdienen: ein Friesumschlag mit Trauerrand enthält auf schwarzumrandertem Friesbogen die Anzeige, daß heute nach langem qualvollen Leiden der dreihundertste Tag beim Militär sanft entschlafen ist usw. Das Begräbnis findet beim Pächter hier statt. Der Sohn überlegte sich nicht, daß dabei schon das Eintreffen eines schwarzumranderten Frieses Sprechen hervorruft und dem Vater schon in der Befürzung das Wort „entschlafen“ und „Begräbnis“ genügt, um schleunigt mit der Bahn nach dem Garnisonort zu reisen. Die Verfälschung solcher Briefe ist aber auch ein Unfug.

Bwickau. Wegen Kindesraub verurteilte das hiesige Schwurgericht die ledige Veier aus Altstadthaldeburg zu zwei Jahren zwei Monaten Gefängnis und wegen gefährlicher Körperverletzung den des Mordversuchs gegen die taubstumme ledige Claus in Merane angeklagten Fabrikarbeiter Lichtenschein von dort zu drei Jahren Gefängnis.

Chemnitz. Die Ratvorlage über die Erhöhung der Gehaltsgehälter ist hieben verabschiedet worden. Danach beläuft sich der gesamte Mehrbetrag auf 271 010 Mk. Zur Deckung des Mehrbetrags stehen nur die Mehrbeträge aus den erhöhten Staatsbeiträgen zu den Dienstalterszulagen der Volksschullehrer mit 27 128 Mk. sowie von der auf das zweite Halbjahr 1908 gewährten erhöhten Beihilfe mit rund 8000 Mk. zur Verfügung. Im übrigen werden wegen der Deckung des Mehrbetrags die städtischen Körperschaften Entschädigung zu fassen haben. Eine Erhöhung des Schulgeldes für die Bürgerschulen und Mittelabteilungen der Bezirksschulen wie in Leipzig und Dresden beabsichtigt, ist für Chemnitz ausgeschlossen, da man dort die Schulgebühren bereits hat, die jene Städte künftig erheben werden.

Annaberg, 8. Dezember. Das „Annaberger Wochenbl.“ bezeichnet die Meldung des „Berl. Totalanagr.“ von gestern, wonach bei Oberwiesenthal zwei Chemnitzer Gewerkschüler beim Skilaufen verunglückt seien, als falsch. Es handelte sich um einen acht Tage zurückliegenden ganz unbedeutenden Unfall zweier Professoren, wobei der eine unbedeutende Hautabschürfung davontrug, während der andere völlig unverletzt blieb.

Driß. In der Norddeutschen JuteSpinneret und Weberei geriet am Sonnabend die ledige Arbeiterin Müller aus Grünau mit dem Haar in das Getriebe. Dem bedauernswerten Mädchen wurde dabei die Wapphaut gänzlich abgerissen, sodaß es in Lebensgefahr schwebt.

Verbau. Wie leichtsinnig mit Schusswaffen umgegangen wird, beweist wieder nachstehender Vorfall. Vor kurzem kaufte sich ein 19 Jahre alter Mensch bei einem hiesigen Händler ein Taschentuch mit Patronen. Kaum in den Besitz der Waffe gelangt, wollte er sie auf der Straße seinem Freunde zeigen. Plötzlich entlud sich die Waffe und das Geschöß drang dem neben ihm stehenden Freund in den rechten Oberschenkel. Zum Glück prallte die Kugel am Taschentuch ab und hinterließ dadurch nur eine erhebliche Fleischwunde. Immerhin konnte die Kugel erst durch einen hinzugerufenen Arzt entfernt werden. Außerdem ist der Verletzte erwerbsunfähig.

Plauen i. S. Zum dritten Male im Laufe einer Woche sollte unsere Friedrich Augusts-Wälder der Schupplag eines gefährlichen Selbstmordes werden. Eine junge Frau wollte sich in der Nacht zum Sonnabend nach einem häuslichen Streit in die Tiefe stürzen. Als sie im Begriff war, das niedrige Geländer zu überklettern, wurde die Lebensmüde im letzten Augenblicke von einigen jungen Leuten, die sich vom Turm aus dem Heimwege befanden, zurückgehalten und in Sicherheit gebracht.

Leipzig. Der unter dem Verdachte der Ermordung des Ehepaars Friedrich in Leipzig verhaftete Fremdling beharrt beim Leugnen. Er will gerade am Mittwoch die Wohnung Friedrichs, in der er sich unter falschem Namen eingemietet hatte, verlassen und sich nach Magdeburg zurückbegeben haben.

Leipzig. In einem Grundstücke der Rärnberger Straße schloß sich am Sonntag vormittag die dort wohnende 64-jährige Privatiers Witwe Busch erst die Pulsadern auf, dann stürzte sie sich aus einem Fenster der dritten Etage in den Hof hinab. Die Frau fand den gesuchten Tod. Die Beweggründe der Tat sind nicht bekannt. — Unterschlagungen bei der Bankfirma Frege & Co. hat sich der Kassierer Bormann zuschulden kommen lassen, die jetzt durch einen Zufall entdeckt wurden. Wie das „Bl.“ von der Firma Frege & Co. direkt erfährt, kommen Depotunterschlagungen nicht in Frage, da der unredliche Kassierer mit der Depotabteilung nichts zu tun hatte und an diese nicht herantreten konnte. Bormann wurde am Sonntag in seiner Wohnung Kaufmannstraße 64 verhaftet und sogleich der Staatsanwaltschaft zugestellt. Die genaue Höhe der Unterschlagungen ist zurzeit noch nicht festgestellt, anscheinend handelt es sich um etwa 180 000 Mk. Die Veruntreuungen gehen schon mehrere Jahre zurück. Durch äußerst geschickte Fälschungen hat B. die Unterschlagungen trotz peinlichster Kontrolle bis jetzt zu verdecken gewußt. Die unterschlagenen Gelder hat der Unredliche anscheinend zu Spekulationszwecken benutzt. Uebrigens dürfte der Verlust auch für die Bankfirma nicht zu erheblich sein, da B. Depots auf seinen Namen bei der Creditanstalt besaß, die sofort beschlagnahmt wurden. Der verhaftete Kassierer Bormann ist am 4. März 1870 in Leipzig geboren, also 38 Jahre alt; er war unverheiratet.

Wetterprognose
Waldmeißelwind; wolkig; wärmer; zeitweise Niederschlag.

Wasserstände.

Ort	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	
1.	19	0	24	fest	98	40	79	45	188	125
2.	20	4	48	„	99	40	90	80	186	130

Heutige Berliner Kassa-Kurse:

Waren	Kurs	Waren	Kurs	Waren	Kurs	Waren	Kurs
4% Deutsche Reichs-Anl.	102.80	Darmstädter Union abg.	59.80	4% do.	94.50	Börsenkränze Bergm.	157.50
4% do.	94.50	Hamburg Amerita Pat.	110.50	4% do.	94.50	Harpener (1200, 1000)	102.25
4% do.	94.50	Hartmann	154.25	4% do.	94.50	Laurahütte	193. —
4% do.	94.50	North. Lloyd	88.30	4% do.	94.50	Phönix	172.20
4% do.	94.50	Schudert	117.30	4% do.	94.50	Siemens & Halske	204. —
4% do.	94.50	Westf. Roten (100 R.)	85.40	4% do.	94.50	Westf. Roten (100 R.)	214.60
4% do.	94.50	Styria London	20.45	4% do.	94.50	Styria London	20.45
4% do.	94.50	Styria Paris	81.45	4% do.	94.50	Styria Paris	81.45

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 8. Dezember 1908.

Berlin. In der vergangenen Nacht wurde im Untersuchungsgefängnis der Kasseier Bastard von einem Gefangenen überfallen und durch drei tiefe Messerstiche am Kopfe schwer verletzt. Der ihm zu Hilfe eilende Kasseier Bastard konnte den Gefangenen nicht überwältigen und schloß ihn mit seiner Browningpistole nieder. Der Kasseier Bastard ist hoffnungslos. Der Häftling, ein gewisser Rubin, ist dem Vernehmen nach gestorben.

Berlin. Eine Ehecheidung, die seit Jahren die Berliner Gesellschaft beschäftigt, ist jetzt durch den Spruch des Papstes sanktioniert worden. Es handelt sich um die Ehe der Frau Margarete v. Wölsinger, der jüngsten Tochter des verstorbenen Geh. Kommerzienrates Landau, mit Herrn Wölsinger, dem Eisenbahnhistoriographen und früheren Geh. Regierungsrat im Reichsamt des Innern. Die Ehe wurde im Jahre 1883 geschlossen, Frau v. Wölsinger war damals 22 Jahre alt, und wurde im Jahre 1899 in Berlin gerichtlich geschieden.

Swinebände. Der englische Dampfer „Leonora“ mit Kohlen nach Stettin unterwegs, ist heute früh 8 Uhr infolge dichtem Nebels bei Albeder auf Strand geraten. Das Schiff wird nach teilweiser Beistellung der Ladung wieder flottgemacht werden können.

Nordhausen. Gestern nachmittag fand hier glatt der morgens in Griesheim bei Frankfurt aufgeführte Fallb. „Düsseldorf II.“ des Niederrheinischen Luftschiffvereins unter Führung des Hauptmanns v. Abercrombie.

Frankfurt a. M. Der Kassierer der Frankfurter Bank, welcher am 15. August auf einen gefälschten Scheck 58 000 Mark bei seiner eigenen Firma erhoben hatte und gestrichelt war, ist in Triest verhaftet worden.

Wien. Boykottierende Arbeiter warfen von einem am 4. Dezember in Jaffa eingetroffenen österreichischen Dampfer 24 Postpakete ins Meer. Unter dem Inhalt befand sich auch ein Geschenk Kaiser Wilhelms an das deutsche Krankenhaus in Jerusalem. Die deutsche Regierung verlangt 150 000 Mk. Ersatz.

Budapest. Nach Meldungen des ungarischen Handelsministeriums hat die Handelskammer in Stutari den Boykott gegen die österreichischen Waren verstärkt und beschloßen, die Verbesserung der österreichischen Waren durch die Schiffahrtsgesellschaften zu verhindern. Das Eingreifen des Konsulats ist bisher ohne Erfolg geblieben.

Konstantinopel. Die Beziehungen zwischen Österreich und der Türkei haben sich trotz des fortwährenden Boykotts gebessert. Jedenfalls dürfte es als sicher gelten, daß von einer Abreise des österreichisch-ungarischen Botschafters nach Konstantinopel abgesehen werden wird. Von diplomatischer Seite wird betont, daß es fraglich sei, ob eine etwaige Abreise des österreichisch-ungarischen Botschafters das türkische Volk einschüchtern, oder erst recht aufheben würde. Das letztere ist sehr wahrscheinlich. Wie verlautet, wird der österreichische Botschafter demnächst direkt mit den türkischen Kaufleuten wegen des Boykotts in Verhandlungen treten.

Bern. Der Bundesrat Dr. Zemp, der von 1895 bis 1902 Präsident der Schweizerischen Eidgenossenschaft war, ist heute früh im Alter von 75 Jahren gestorben.

Bern. Der Ballon „Cognac“, geführt von Viktor de Beauclair vom Schweizerischen Aeroklub, ist am Freitag in Vitzersfeld in der Prov. Sachsen aufgestiegen und am Montag bei Casals in der Prov. Bija nach 66 Stunden geradlinig gelandet. Er überflog die österreichischen Alpen und das Adriatische Meer von Pola nach Pescara.

Paris. In der Deputiertenkammer trat Verard Baré für einen Gesetzentwurf ein, der dahingehet, die Todesstrafe durch lebenslängliche Internierung mit Körperstrafe und Freizügigkeit zu ersetzen. Justizminister Deland erklärte, über diesen Antrag könne ein Entschluß nicht gefaßt werden. Der Präsident der Kommission Busch beantragte die Ablehnung des Gesetzentwurfes und Annahme des Entwurfes der Kommission.

Paris. Einer der Diebe, die in Vrest eine Kanone stehlen wollten und sie bereits außerhalb der Batterie gebracht hatten, ist verhaftet worden. Petit Barisien behauptet, man habe bereits die Spuren der Mitschuldigen, deren Festnahme nur noch eine Frage von Tagen sein würde.

London. Die „Morningpost“ sagt in Besprechung der geizigen Rede des Reichskanzlers: Die Ausführungen

Bei diesen Kassen können mit Befriedigung gelesen werden, wenn sie die Gedanken der Politik der deutschen Regierung darstellen, eine Annahme, die man nach den jüngsten Ereignissen in Deutschland vielfach als richtig gelten lassen kann.

London. Den Abendblättern wird aus Kalkutta gemeldet, daß sich in dem sechs Meilen nordöstlich von dieser Stadt bei Dumbum gelegenen Munitionslager eine furchtbare Explosion ereignete, durch die 11 Soldaten getötet und 26 schwer verwundet worden sind.

London. Lord Knollys, der Privatsekretär des Königs, teilte gestern dem „Daily News“ telegraphisch mit, daß es dem König besser gehe. Der König hoffe, London heute verlassen zu können.

Vom Landtag.

Dresden, 7. Dezember. Bei der Schlussberatung des Berggesetzes in der zweiten Kammer versicherte Finanzminister Dr. v. Kliger, daß die Regierung bereit sei, die Bergschädenfrage einer ernstlichen Prüfung zu unterziehen.

Kontrollen überzugehen, denn er fürchte, daß von den Arbeitern gewählte Bergkontrollen zu einem Werkzeug der Sozialdemokratie für politische Zwecke werden würden.

Im weiteren Verlaufe der Verhandlung erklärte der Finanzminister auf eine Anfrage, daß die sächsische Regierung nicht für ein Reichsberggesetz sei.

Geröstete Kaffees von 80 Pfg. an

in bekannt guten rein- und feinschmeckenden Mischungen bis M. 2.— pro Pfund.

Hergestellt auf dem Gothot'schen Patent-Schnellröster mit elektrischem Betrieb D. R. P. Nr. 73044 u. 75812.

Paul Starke, Hamburger Kaffee-Rösterei, Albertplatz.

Airchennachrichten.
Nies: Mittwoch, den 9. Dezember u. abends 7 Uhr 2. Advents-Weihnachtsgottesdienst Aber 1. Hof. 49, 18 (Pastor Müller).
Gräbe: Donnerstag, den 10. Dezember, abends 7/8 Uhr Bibelstunde in der Kirche über Offenb. Joh. 6 und 7 P. Burkhardt.

Schlafstube mit Mittagstisch frei. Näh. Wilhelmstr. 10 im Laden.
7000 Mark
auf Landgut als sichere 2. Hypothek ab 1. Januar gesucht. Offerten bis 15. d. M. unter M W 32 in die Expedition d. Bl.

Einen Karren Käufer verkauft Gropitz 10.
Altmärker Milchvieh.
Sonabend, den 12. Dez., stellen wir wieder einen großen Transport bester Röhre, hochtragende Ralben und springfähige Bullen in Nies „Sächsischer Hof“ zum Verkauf.
Gebr. Kramer.
Nies, Bismarckstr. 35 a, Tel. 296. Fichtenberg a. Elbe.
NB. Wieb trifft Freitag mittag ein.

Künzel's künstlichen Zahnkitt zum Selbstplombieren höherer Zähne empfiehlt, a 50 Pf., Drogerie Förster, Genuide, Anker-Drogerie und P. Roschel.

Heiserkeit: Husten
verschwinden bald bei Gebrauch der echten „Süßes Knötchen-Bonbons“ a Paket 25 Pf. allein bei: Oec. Förster, Central-Drog., Fr. Büttner, Anker-Drogerie, A. D. Genuide, Drogerie.

Goldener Anhänger
mit grünem Stein von Nies bis Johannishausen verloren. Gegen Belohnung abzugeben Carolstr. 13, p.

Geld-Darlehen an Jederm. u. geg. jede Sicherh. Näh. Holl. Bankgesch. Planen i. S. No. 8.

Verfielb. Kinderstühlchen und ein Schanlelspferd zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Obstbaum- Carbolium (Lohsol) empfiehlt Paul Roschel Nachf., Bahnhofstraße 13.

Schellfisch, das Beste was es gibt, Schollen treffen heute abend frisch ein

Laden mit Wohnung event. auch nur Partier-Behaltung in günstiger Geschäftslage Nies oder Gräbe zu mieten gesucht per 1. April. Offerten mit Preisangabe u. F W 2 i. d. Exp. d. Bl.

Zifflergeselle zur Aushilfe ev. für dauernd gesucht. Heinrich Barth, Friedrich Auguststraße 7.

Größeres Schanlelspferd ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Schützenstraße 4, 1.

Serenus, Sichel, Rheumatismus Helgoländer Pechpflaster, Sild 50 Pfg., hat sich tausendfach bewährt. P. Roschel Nachf., Bahnhofstr. 13.

Clemens Bürger, Bild-, Gesäße- u. Fischhandlung, Kaiser Wilhelm-Platz. Morgen früh trifft

Wohnung, 5 große Zimmer, Bad, Junekl. u. Zubehör, 1. Januar zu vermieten Elbstraße 3, 2.

Belfahrer zum sofortigen Eintritt. Wochenlohn 18 Mark. Aug. Galtner, Gräbe.

Unter uns gesagt, die beste med. Seife ist die echte Stedenpferd-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Stedenpferd, gegen alle Arten Hautunreinigkeiten u. Ausschläge, wie Mitesser, Flechten, Blüthen etc. a St. 50 Pf. in der Stadt-Apothek, bei Oskar Förster, A. D. Genuide, F. W. Thomas & Sohn, Ankerdrogerie; in Gräbe: Theob. Zimmer und Alfred Otto.

Wieder eingetroffen: Neuheiten in Blumenstoffen mit reicher Seidenweberei in Tuch, Selbe, Halbseide und Cloth, zu sehr billigen Preisen. Desgleichen feine, weiße Wäsche, Kleiderstoffe und Seidenstoffe in großer Auswahl. Goethestraße 52, 2. Etage. Kein Laden!

ff. Schellfisch und Seelachs frisch auf Eis ein Ernst Schäfer Nachf. Manschetten Serviteurs Kragen Schlipse Handschuhe Taschentücher Hosenträger Hemden Socken in großer Auswahl Franz Börner, Hauptstraße 64 a.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 St., 2 K., Küche und Zubehör, ist sofort oder später zu vermieten, und ein

Ein starker Osterjunge sucht Stellung durch Frau Seelig, Näderan.

Schlachtfest. Morgen Mittwoch G. Beer, Ede-Bismarck- u. Schulstr.

Laden mit Wohnung und Keller, für Barbiergeschäft, Buchhandel, Warenhandel günstig gelegen. Näh. durch Dietrichmann, Albertstr. 5.

Gespaltenes Holz pro Rord 45 Pf. Kohlenbrenner G. Ludwig.

Dresdner Börsenbericht des Nieser Tageblattes vom 8. Dezember 1908.

Deutsche Bonds.			Eichl. Bod.-Gr.-Anst.			Ungar. Gold			Tiberische Industrie-Aktien.			Gambrothus Akt.		
Nr.	%	Kurs	Nr.	%	Kurs	Nr.	%	Kurs	Nr.	%	Kurs	Nr.	%	Kurs
Reichsanleihe	3	85,85	1	4	100,40	1	4	93,25	1	18	Jan.	266	1	125
do.	3 1/2	94,50	2	3 1/2	98,10	2	4	91,50	2	5	Juli	97	2	180
Preuß. Konjoll	3	85,35	3	3	85,90	3	4	92,25	3	10	Jan.	—	3	168
do.	3 1/2	94,45	4	3 1/2	93,50	4	—	—	4	13	Jan.	—	4	114
Eichl. Anleihe 55er	3	92	5	3	90	5	—	—	5	30	April	291	5	139,25
do. 52/58er	3 1/2	99,10	6	3 1/2	84,25	6	—	—	6	10	Juli	163	6	255
Eichl. Anleihe große	3	84,95	7	3 1/2	84	7	—	—	7	10	Juli	163	7	—
do. 3000	3	85	8	3 1/2	93,25	8	—	—	8	10	Juli	163	8	—
do. 1000, 500	3	85	9	3 1/2	93,25	9	—	—	9	10	Juli	163	9	—
do. 300, 200, 100	3	85,80	10	3 1/2	93,25	10	—	—	10	10	Juli	163	10	—
Landrentenbriefe	3 1/2	90,75	11	3 1/2	93,25	11	—	—	11	10	Juli	163	11	—
Eichl. Randestalt.	3 1/2	90,75	12	3 1/2	93,25	12	—	—	12	10	Juli	163	12	—
do. 1500	3 1/2	93,45	13	3 1/2	93,25	13	—	—	13	10	Juli	163	13	—
do. 800	3 1/2	93,40	14	3 1/2	93,25	14	—	—	14	10	Juli	163	14	—
do. 1500	3 1/2	—	15	3 1/2	93,25	15	—	—	15	10	Juli	163	15	—
do. 1500	3 1/2	—	16	3 1/2	93,25	16	—	—	16	10	Juli	163	16	—
do. 1500	3 1/2	—	17	3 1/2	93,25	17	—	—	17	10	Juli	163	17	—
do. 1500	3 1/2	—	18	3 1/2	93,25	18	—	—	18	10	Juli	163	18	—
do. 1500	3 1/2	—	19	3 1/2	93,25	19	—	—	19	10	Juli	163	19	—
do. 1500	3 1/2	—	20	3 1/2	93,25	20	—	—	20	10	Juli	163	20	—
do. 1500	3 1/2	—	21	3 1/2	93,25	21	—	—	21	10	Juli	163	21	—
do. 1500	3 1/2	—	22	3 1/2	93,25	22	—	—	22	10	Juli	163	22	—
do. 1500	3 1/2	—	23	3 1/2	93,25	23	—	—	23	10	Juli	163	23	—
do. 1500	3 1/2	—	24	3 1/2	93,25	24	—	—	24	10	Juli	163	24	—
do. 1500	3 1/2	—	25	3 1/2	93,25	25	—	—	25	10	Juli	163	25	—
do. 1500	3 1/2	—	26	3 1/2	93,25	26	—	—	26	10	Juli	163	26	—
do. 1500	3 1/2	—	27	3 1/2	93,25	27	—	—	27	10	Juli	163	27	—
do. 1500	3 1/2	—	28	3 1/2	93,25	28	—	—	28	10	Juli	163	28	—
do. 1500	3 1/2	—	29	3 1/2	93,25	29	—	—	29	10	Juli	163	29	—
do. 1500	3 1/2	—	30	3 1/2	93,25	30	—	—	30	10	Juli	163	30	—
do. 1500	3 1/2	—	31	3 1/2	93,25	31	—	—	31	10	Juli	163	31	—
do. 1500	3 1/2	—	32	3 1/2	93,25	32	—	—	32	10	Juli	163	32	—
do. 1500	3 1/2	—	33	3 1/2	93,25	33	—	—	33	10	Juli	163	33	—
do. 1500	3 1/2	—	34	3 1/2	93,25	34	—	—	34	10	Juli	163	34	—
do. 1500	3 1/2	—	35	3 1/2	93,25	35	—	—	35	10	Juli	163	35	—
do. 1500	3 1/2	—	36	3 1/2	93,25	36	—	—	36	10	Juli	163	36	—
do. 1500	3 1/2	—	37	3 1/2	93,25	37	—	—	37	10	Juli	163	37	—
do. 1500	3 1/2	—	38	3 1/2	93,25	38	—	—	38	10	Juli	163	38	—
do. 1500	3 1/2	—	39	3 1/2	93,25	39	—	—	39	10	Juli	163	39	—
do. 1500	3 1/2	—	40	3 1/2	93,25	40	—	—	40	10	Juli	163	40	—
do. 1500	3 1/2	—	41	3 1/2	93,25	41	—	—	41	10	Juli	163	41	—
do. 1500	3 1/2	—	42	3 1/2	93,25	42	—	—	42	10	Juli	163	42	—
do. 1500	3 1/2	—	43	3 1/2	93,25	43	—	—	43	10	Juli	163	43	—
do. 1500	3 1/2	—	44	3 1/2	93,25	44	—	—	44	10	Juli	163	44	—
do. 1500	3 1/2	—	45	3 1/2	93,25	45	—	—	45	10	Juli	163	45	—
do. 1500	3 1/2	—	46	3 1/2	93,25	46	—	—	46	10	Juli	163	46	—
do. 1500	3 1/2	—	47	3 1/2	93,25	47	—	—	47	10	Juli	163	47	—
do. 1500	3 1/2	—	48	3 1/2	93,25	48	—	—	48	10	Juli	163	48	—
do. 1500	3 1/2	—	49	3 1/2	93,25	49	—	—	49	10	Juli	163	49	—
do. 1500	3 1/2	—	50	3 1/2	93,25	50	—	—	50	10	Juli	163	50	—

Kauf und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien etc.
Einlösung aller werthabenden Coupons und Dividendenheine.
Verwaltung offener, Aufbewahrung geschlossener Depots.
Sorgfältige Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Menz, Blochmann & Co.

Filiale Nies
Bahnhofstr. 2
(früher Creditanstalt).

Annahme von Geldern zur Verzinsung,
zurzeit auf Schecks-Centen 2 1/2 %
mit monatlicher Kündigung 3 %
" 3 " " 3 1/2 %
" 6 " " 4 %
Beleihung börsengängiger Wertpapiere.
Gefest-Schrank-Einrichtung
vermietbare Schränke zu 10 und 20 Mark p. a.

LOSE 1. Klasse 155. Lotterie
Ziehung 9. und 10. Dezbr. 1908 empfiehlt
Ferdinand Schlegel.

Nähmaschinen
Bringmaschinen

große Auswahl bei
Albin Bley

Goethestrasse 57
neben der Buchdruckerei d. Bl.
Auf Bringmaschinen 1 Jahr schriftliche Garantie.
Auch werden neue Walzen sofort eingezogen.

Zur Weihnachts-Geschenke
biete ein großes Sortiment in
Blusen- und Kleiderstoffen
in neuesten Mustern und vorzüg-
lichen preiswerten Qualitäten, sowie
Damen- u. Mädchen-Jackets
Capes und Kragen
in reichhaltigster Auswahl.
Heinrich Lohmann Nachf.
- Albertplatz. -

Leinen-Wäsche **Oberhemden**
Bunte Wäsche-Garnituren
hochmodern und gut
in reicher Auswahl, empfiehlt
May Werner
Hauptstraße 65.
Bitte meine Schaufenster zu beachten.

10 Prozent Rabatt
bei Bar-Einkäufen gewährt ich bis zum 24. Dezember d. J. auf
Original Nähmaschinen,
Fahrräder, Schreibmaschinen
der weltberühmten Firma **Seidel & Naumann, Dresden.**
Im Gebrauch befinden sich über eine Million Nähmaschinen,
100000 Fahrräder, 20000 Schreibmaschinen, mit weitgehendster
Garantie.
Nähmaschinen (Patent Schmidt-Saalfeld) über 200000 im Gebrauch,
mit Schwungrad, Pedal oder Hebel in Eichenholz mit Metall-
bedeckel und Metallboden oder ganz in verzinktem Stahlblech
genannt die „Eiserne“, 2 Jahre Garantie.
Bringmaschinen mit prima Gummiwalzen, doppelter Federung und
starker Verginnung in allen Größen und Preislagen, 2 Jahre
Garantie. Ersatzwalzen stets am Lager bei billigster Berechnung.
Saddelausrüstungsgegenstände, wie Zuglampen, Kronen, Suren, Pedal
(hängendes und stehendes System), Kocher, Platten, Glühkörper,
Schirme, Spindler, Perleabhängige u. s. w. für Original-Kuerlich,
Kramer, Gedgin, Mannesmann.
Alle Zubehörteile für Fahrräder und Nähmaschinen.
Kinderkutschen, Fahrräder und Christbaumhänder solbester Tiger-
arbeit.

5% gewährt ich auf Original **Alfa Sabal** Separatoren
nebst Ersatzteilen.
Franz Riedel, Gröba-Riesa,
Maschinenbau-Anstalt und -Handlung mit Kraftbetrieb.
Sege. 1897. — Telefon Amt Riesa Nr. 199.
NB. Alle bei mir zum Feste angekauften Gegenstände liefere ich
bis zum 24. Dezember franko jeder nächsten Bahnstation oder in Gröba
und der nächsten Umgebung frei ins Haus.
Verlangen Sie Preislisten umsonst und franko.

Mehrere Waggons tief. Scheite
hat meterweise billig zu verkaufen **Kohlenkontor S. Ludewig.**

Gewerbeverein.
Donnerstag, den 10. Dezember d. J., abends 8 Uhr
Pionier-Versammlung im Vereinslokal (Raisler).
Tagesordnung: Gesänge, Vortrag des Herrn Stadtgärtner
Kügel über: „Vogelschutz und dessen großer Nutzen im Garten,
Feld und Wald“, wichtige Vereinsangelegenheiten.
Um recht zahlreichen Besuch wird gebeten. Der Vorstand.
Gäste willkommen!

Deutsche Kolonialgesellschaft
- Abteilung Riesa. -
Freitag, den 11. Dezember 1908, abends 8 Uhr, im Hotel
zum „Kronprinz“
öffentlicher Vortrag
des Herrn Hauptmann Ruhn: Land und Leute, sowie Selbst-
erlebens aus Südwestafrika (mit Lichtbildern).
Gäste willkommen. Der Vorstand.
Nächster Vortrag: 23. Januar 1909.

Frauenverein Riesa.
Donnerstag, den 10. Dezember, nachm. 2 1/2 Uhr **Nähtag**
im Café Möbius. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Stadt Metz.
In unserem am 9. Dezember stattfindenden
Einzugs-Schmaus
haben freundlichst ein **A. Grubel und Frau.**

Gasthof „Wilder Mann“, Dörrau.
Donnerstag, den 10. Dezember, nachm. 5 Uhr
großes Militär-Konzert und Ball
von der Kapelle des 2. Pionier-Bataillons Nr. 22.
wogegen freundlichst einladet **M. Göhring.**

Technikum Riesa.
Beifseitigen Wünschen entsprechend wird beabsichtigt
a) einen Kursus für Eisenbeton, für
Baugewerksmeister, Ingenieure etc.
b) einen Kursus für Seizer und
Maschinisten für Herren dieser
Berufe, Schlosser, Dreher, Klemp-
ner etc.
noch im Laufe des Winters 1908/09 abzuhalten.
Interessenten für beide Kurse werden hiermit zu einer Bes-
prechung auf
Mittwoch, den 9. Dezember 1908, abends 8 Uhr
ins Technikum eingeladen.
Riesa, den 7. Dezember 1908.
E. Bormann, Direktor.

**Dampf-
waschmaschinen**
System „Krauss“
empfiehlt
G. J. Lochmann.

Zur Weihnachtsbäckerei
empfiehlt
feinstes Diamant-Weizenmehl,
sowie alle Backzutaten in nur guten Qualitäten zu den billigsten
Preisen.
R. Schnelle, Schützenstraße.

Mache die geehrten Herrschaften von Riesa und Umgegend hier-
mit aufmerks. am, daß von heute ab eine Waggonladung
echt bairische Edel-Tannen,
sowie Fichten
eingetroffen ist und stelle selbige im Hofe des Hotel Kaiserhof zum
Verkauf.
Herrn Korn.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten
die traurige Nachricht, daß gestern Sonntag nachmittag
unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater,
Herr Christian Gottfried Schumann
in Pausch im Alter von nahezu 80 Jahren sanft ent-
schlafen ist.
Dresden, den 7. Dezember 1908,
Ramelsteinstraße 7, 2.
Alwin Schumann
im Namen sämtlicher Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3 Uhr
in Pausch vom Trauerhause aus statt.

Große
Auswahl selbstgefertigter
Schulranzen
Schultaschen
Rucksäcke, Reise-, Markt-
und andere Taschen
Portemonnaies
und Zigarren-Etuis
Hosenträger
und Strampfhänder u. a. m.
empfiehlt billigst
A. Deutschmann,
vis-à-vis der Buchdruckerei.

Entzückend schöne
Neuheiten
in
Ballshales
und
Japon Fichus
sind in
massenhafter Auswahl
eingetroffen und werden
zu rannend billigen Preisen
verkauft bei
Ernst Mittag.

Ein willkommenes
Weihnachtsgeheimt
für jede Haus-
frau ist der
Einloch-
Apparat
„Reform“
zu haben bei
A. Albrecht,
Riesa.

Reform-Beinkleider
für Damen und Mädchen in Tricot,
Cheviot, Satin.
Franz Börner,
Hauptstraße 64a.

Borgezeichnete
Uebersieher-Monogramme
reine schwarze
Seide
dazu vorrätig.
Feinste Ausführung.
Haonelt,
Bettinerstraße 9.
Morgen Mittwoch
Schlachtfest.
Schw. Otto.

Hotel Stadt Dresden.
Morgen Mittwoch Schlachtfest.
F. Kuhnerl.

S. A. D. D. 9. 12. 1/9 III.
Freiw. Sanitätskolonne.
Donnerstag, den 10. Dezember,
abends 8 Uhr Neigung. Um pünkt-
liches und zahlreiches Erscheinen
erlaubt der Kolonnenführer.
Donnerstag abends 5 Uhr Krausens
Knechtentanz.

Florett-Club.
Mittwoch, den 9. Dez. d. J.,
abends 9 Uhr Monatsversammlung
im „Stern“. Wichtige Tagesordnung.
Der Vorstand.

Ev. nat. Arbeiterverein
Riesa und Umg.
Mittwoch, 9. Dez.
1908, „Wettiner Hof“
Mitgliederver-
sammlung.
1. Geschäftliches: a) Bericht über
die letzte Kreisverbanderversammlung.
b) Aussprache über weiteres Fort-
bestehen des Kreisverbandes. c) An-
träge für die Landesverband-Haupt-
versammlung. 2. Vortrag.
Um recht zahlreiches Erscheinen
wird wegen des wichtigen Punktes
1 b gebeten. Der Vorstand.
Die heutige Nr. umfaßt 10 Seiten.

1. Beilage zum „Niesauer Tageblatt“.

Kollationsdruck und Verlag von Bauer & Winterlich in Niesau. — Für die Redaktion verantwortlich: Edwin Glasnik in Niesau.

Nr 285.

Dienstag, 8. Dezember 1908, abends.

61. Jahrg.

Stimmungsbild aus dem Deutschen Reichstage.

Eigen-Bericht. Sch. Berlin, 7. Dezember 1908.

Fürst Bismarck über die auswärtige Lage.
Der zweite Tag der Staisession stellt an Bedeutung den ersten in den Schatten. Die vielversprechende Kanzlerrede. Fürst Bismarck mit dem Ministerstab trifft bald nach Beginn der Sitzung ein, wartet aber erst die Neben des Konservativen und Freisinnigen ab, bevor er sich zum Wort meldet. Als Graf Kanitz von den Konservativen spricht, ist das Haus noch schwach besetzt. Die Tribünen sind natürlich von Menschenmassen besetzt. Graf Kanitz verteidigt die konservative Wirtschaftspolitik, eifert gegen die Syndikate, spricht für Abstriche im Marineetat, für die Silberwährung. Um Englands Rüstungen sich zu kümmern, habe Deutschland keine Veranlassung. Während Graf Kanitz sich polemisch gegen die Art und Weise wendet, wie der Sozialist Scheidemann die auswärtige Politik kritisiert habe, unterhält sich der Reichskanzler angelegentlich mit dem neben ihm stehenden v. Bethmann-Holweg. Unter dem lebhaften Beifall der Rechten schließt der konservative Redner, das deutsche Volk stehe in der überwiegenden Mehrheit geschlossen hinter der Regierung. Für die Freisinnigen spricht Dr. Wilmers. Beginnt mit einer Polemik gegen die Sozialpolitik, verurteilt das Wettkaufen um die Gunst der Beamten, hat Bedenken gegen die Art der Verteilung des Wohnungsgeldzuschusses, protestiert gegen die Monopolwirtschaft bei der Ausschreibung von Staatsarbeiten, rügt die Staatsüberschreitungen von 13 Millionen, wünscht Stellung des Militärkabinetts unter das Kriegsministerium. Als er die Uebergeiffe in die bürgerliche Rechtssphäre streift, kommt er auf den Fall Schilling zurück, der einen schweren Eingriff in das verfassungsmäßige Recht der Meinungsfreiheit bedeute. Nur mit wenigen Worten geht er auf die auswärtige Politik, die kein erfreuliches Bild biete, ein und schließt mit dem Wunsche nach einer vor- sichtlich und gut geleiteten auswärtigen Politik. Raum hat sich der Beifall der Freisinnigen gelegt, erhebt sich der Reichskanzler. Die Abgeordneten strömen in Scharen herbei, ebenso die Bundesratsmitglieder. Bald tritt in dem sich über und über füllenden Hause völlige Ruhe ein. Ohne Einleitung geht der Reichskanzler sofort auf sein Thema, unsere auswärtige Lage, ein. Der Umschwung in der Türkei. Die Führer dieser Bewegung seien nicht „Schornsteine“, sondern tüchtige Offiziere gewesen. Die Bewegung habe Würde und hat der ganzen zivilisierten Welt Sympathie eingeflößt. Wir sind nicht Gegner des jetzigen Regimes. Das würde die Verkennung des ABC's der Politik bedeuten, anderen Staaten in ihren inneren Angelegenheiten den Schulmeister spielen zu wollen. Um

ihren Rat gefragt, haben unsere Vertreter in der Türkei die Reformen befürwortet. Wir haben keinen anderen Wunsch, als die Türkei wirtschaftlich und politisch stark zu sehen. Dann kommt unsere Stellung zu Oesterreich-Ungarn an die Reihe. Wir waren keinen Augenblick zweifelhaft, dem uns verbündeten Oesterreich-Treu zu bewahren. Die Annektion wurde uns gleichzeitig mit Italien und Rußland mitgeteilt. Das erste Mal durchbricht die rein sachlichen Ausführungen große Heiterkeit, als der Kanzler offen gestand, diese Nichtbevorzugung Deutschlands erkenne er dankbar an. Oesterreich habe selbst zu entscheiden, welche Fragen Lebensfragen sind. Mit Bedauern stellt der Kanzler fest, daß der Abgeordnete Speck von einer ägernen Haltung Deutschlands Oesterreich gegenüber gesprochen habe. Der russische Minister Iswolski habe anerkannt, daß die deutsche Politik für Oesterreich keine Spitze gegen Rußland sei. Rußland wolle die alte Freundschaft zu Deutschland aufrecht erhalten. Bravo auf der Rechten. Iswolski habe versichert, das geheime englisch-russische Abkommen sei nicht gegen Deutschland gerichtet. Der Kanzler kommt zu Italien. Ich bin überzeugt, daß Italiens Interesse mit dem Deutschlands und Oesterreichs wohl vereinbar ist. Der italienische Minister hat noch lehtens den Dreibund als Segen für Europa bezeichnet. Nach einer deutschen Warnung an Italien, sich nicht in Abenteuer einzulassen, wendet sich der Kanzler zu Frankreich, zu dem unser Verhältnis durch das Marokkoproblem manche Schwierigkeit in sich birge. Recht wirksam polemisiert er gegen den Sozialdemokraten Scheidemann. Seine Ansicht in der Marokkofrage sei identisch mit der militärischer Kreise in Frankreich. Hossentlich werde Scheidemann seinen militärfreundlichen Geist auch über dem deutschen Militärretat walten lassen. Die Casablanca-affäre stelle sich dar als den Sieg der Vernunft über kleine unfruchtbare Preftigegeflüchte. Nicht in Kleinigkeit und Plücker, in der Machtstellung beruht die Größe des Reiches. Das Abkommen der Vereinigten Staaten von Amerika mit Japan ist dem Kanzler inhaltlich amtlich mitgeteilt worden. Es steht im Einklang mit den Prinzipien der deutschen Politik. Seit langem bestesse ein ähnliches Abkommen Deutschlands mit Japan. Von unserer Ausschaltung in Oesterreich kann nicht die Rede sein. Ueber die Exzesse in Prag äußert sich der Kanzler mit der gebotenen Vorsicht. Deutschlands Vertreter hätten die erforderlichen Schritte getan. In die inneren Verhältnisse dürfe es sich nicht einmischen. Ueber England sagt der Kanzler auffallend wenig. Wenn England sich freundlich zur Türkei stelle, haben wir nur Grund, uns darüber zu freuen. Wir führen in der Türkei mit England keinen Konkurrenzkampf. England gegenüber herrscht der Geist gegenseitigen Wohlwollens. Die Balkankonferenz werde hossentlich als ein Beruhigungs-

mittel wirken. Denn die, die Neigung zum Stören haben, sind zu schwach, und die Stören könnten haben keinen Grund es zu wollen. Wir werden alles tun, um die Erhaltung des Friedens zu fördern. Lebhafter Beifall folgt der Rede, die der Kanzler an einigen besonders politischen wichtigen Stellen verliest. Der Reichsparteiler Camp kann sich die Aufmerksamkeit des Hauses, das laut debattierend den Saal verläßt, nicht erwerben. Nach einer Reichskanzlerrede ist das sehr schwer. Herr Camp fordert mehr Sparsamkeit, besonders bei der Post. Insbesondere müsse erwogen werden, ob man bei der Finanzlage noch so große Aufwendungen für die Kolonien machen könne. Nach den Ausführungen des Wirtschaftlichen B a t m a n n, dem die Gehaltsordnung für die Beamten unzureichend erscheint, vertagt sich das Haus, da morgen katholischer Feiertag ist, auf Mittwoch. Der Fortsetzung der Sitzungsberatung soll die dritte Lesung der Gewerbenovelle vorausgehen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Das Gouvernment von Südwes hat kürzlich eine wichtige Verordnung erlassen, wonach sämtliche Kreditgewährungen an vingebohrne, gleichgültig in welcher Form, rechtsungültig, mithin auch nicht einlagbar sind. Ausnahmen können nur in ganz besonderen Fällen gemacht werden, hängen jedoch von der Genehmigung des betreffenden Bezirks- oder Distriktsamtes ab. „Der Ausbeutung der vingebohrnen durch manche gewissenlose Händler und Dienstherrn“, so schreiben die Windhuler Nachrichten, „wird dadurch hossentlich ein wirksamer Niegel vorgeschoben werden. Wichtig ist, daß auch die Rehböther Kaslarbs in diese Verordnung eingeschlossen sind. Recht viele dieser „Herren“ ziehen es bekanntlich vor, anstatt auf ihrer Farm zu wirtschaften, in Rehböth zu baronisieren und vom Schuldenmachen nebst verbotenem Schnapsstrinken zu leben. Dieses angenehme Dasein wird nun wohl ein Ende nehmen.“

Am 1. Dezember ist, wie schon kurz gemeldet, zu Berlin der Landesauschuß der preussischen Zentrumspartei zu seiner ersten Sitzung zusammengetreten. Unter Wahrung der Selbständigkeit der Provinzial- und Landesorganisationen ist er zuständig für folgende Angelegenheiten: 1) Für die Förderung der Parteiorganisation in Preußen, insbesondere in den Provinzen, in denen keine solche besteht. 2) Für die Verständigung zwischen den preussischen Provinzialorganisationen über die bei Reichs- und Landtagswahlen (Caup- und Ersatzwahlen) zu beobachtende Taktik, insbesondere hinsichtlich des Abchlusses von Wahlbündnissen mit anderen

Grosse Weihnachts-Ausstellung

in

Spielwaren, Nickelwaren,

Galanterie- und Lederwaren, Glas- und Porzellanwaren.

Billigste Preise.

Grossartige Auswahl.

A. W. Hofmann

Runde Ecke Pausitzer- und Wettinerstrasse.

Zum Weihnachtsfest!

Zur Winter-Saison!

Empfehle mein enormes Lager fertiger

Winterpaletots und Hüter	von 12,— M. an	Knabenjoppen	von 2,50 M. an
Winterjoppen	5,50	Schlafroße	10,—
Sportjoppen	10,—	Herrenanzüge	12,—
Knabenmäntel und Pyjama	3,75	Gehrdie und Rodanzüge	27,—

ferner Fantasiewesten, Knabenanzüge, Rauchjoppen, extra schwere Fahrmäntel, Gummimäntel, einzelne Jackets, Hosen und Westen in allen Preislagen, sowie Arbeiter- und Berufskleidung jedem Wunsch entsprechend.

Rieses größtes Spezialgeschäft für Herren- und Knaben-Bekleidung

Franz Heinze, Hauptstrasse 28.

Bediennung streng reell!

Mitglied des Rabatt-Sparvereins!

Preise billig, aber fest!

Wohlfahrt und von Kommissarien bei Reichswahlen.

Die Deputation englischer Arbeiter aus Yorkshire, die unter der Führung von Mr. Lloyd-Carpenter in den letzten Wochen die Hauptplätze der deutschen Zollindustrie bereist hat, kehrte am Montag nach England zurück, nachdem sie Studien über die Arbeiterverhältnisse in Oetz, Artibus, Dammelsburg, Schönweide, Leipzig, Dresden, Grimmitzschau und Frankfurt a. M. gemacht hat. Vor der Abreise richtete sie an den Staatssekretär des Innern, der sie bei der Ankunft persönlich empfangen hatte, ein Schreiben, worin sie ihren lebhaften Dank für das entgegenkommene Ausmaß, das ihr durch die Behörden, die Arbeitgeber und Arbeiter zuteil geworden sei.

Auf Grund sorgfältiger Informationen demontiert die „Recht. Ztg.“ die Alarmnachrichten von geheimen oberdeutschen Versammlungen zur Vorbereitung des allgemeinen Bergarbeiterstreiks zur Durchsetzung eines Reichsbergarbeitergesetzes.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: In dem am 20. v. M. unterzeichneten deutsch-portugiesischen Handelsvertrag sichern sich die beiden Staaten grundsätzlich die Weisbegünstigung zu. Eine Ausnahmebestimmung nehmen Portugal, Brasilien und Spanien ein. Der portugiesische Zolltarif ist für die Dauer des Vertrages gebunden, mit Ausnahme einer Anzahl von Artikeln, bezüglich deren die Zölle bis zu jedem vertragsmäßig festgelegten Betrage erhöht werden können, wofür dann andererseits die Zölle auf eine Reihe anderer ebenfalls besonders angeführter Waren ermäßigt werden müssen. Deutschland hat dagegen Portugal das Zugestän-

nis gewährt, daß die Weinarten Port und Madeira als Herkunftsbearbeitungen im Sinne des deutschen Gesetzes zum Schutze der Warenbezeichnungen anerkannt und ihre Anwendung nur für Weine des portugiesischen Zurechgebietes und der Insel Madeira gestattet werden, sofern diese Weine mit Ursprungszeugnissen über die Häfen von Oporto und Funchal ausgeführt werden.

Das „Armees-Berordnungsblatt“ veröffentlicht einen Erlaß, daß die Kompagnien der Fußartillerie künftig die Bezeichnung „Batterie“ führen.

Die Zeppelinische Luftschiffbau-Gesellschaft geht bei der Auswahl der Pläne für die neu herzustellende Luftschiffhalle, welche eine Musterhalle werden soll, sorgfältig zu Werke. Von den ausgestellten 70 Plänen sind vom Preisgericht den drei besten Entwürfen die ausgezeichneten Preise zuerkannt und ein vierter Entwurf zum Ankauf empfohlen worden. Zur Ausführung scheint aber keiner der Entwürfe ganz reif zu sein, denn diese vier Pläne müssen jetzt im engeren Wettbewerb nochmals neue Pläne vorlegen. Die Luftschiffbau-Gesellschaft legt großen Wert auf die Drehbarkeit der Halle, die aber auf dem Punkte größeren Schwierigkeiten begegnet als bei der Reichsbahnkassette auf dem See.

Dem Komplex „Bungolo“ zufolge umfaßt die bevorstehende italienische Militärvorlage außer der vollständigen Umwandlung der Feldartillerie die Anlage von Festungswerken längs der österreichischen Grenze, die Einrichtung von Garnisonen an den Hauptverkehrsachsen, die Vermehrung der Kavallerie, die Ausbildung eines neuen Gebirgsartillerieregiments und seiner Bataillone.

die Anlage verhängiger Lager bei der Lagune von Venedig, in Mittelitalien und bei Castrogiovanni (Sizilien), Beschaffung von guter Munition, bessere Bewaffnung der Landwehr usw. Auch eine entsprechende Marinovorlage soll eingebracht werden.

Österreich-Ungarn.
Am Sonntag fanden an und bei der Wiener Universität lärmende Demonstrationen der deutschnationalen Studenten statt. Nach einer von tausend Personen besuchten Versammlung bei Stahlgasser in Hernalis, die gegen die Prager Vorgänge gerichtet war, traten die Teilnehmer in geschlossenem Zuge den Weg in die Stadt an. Die „Wacht am Rhein“ und andere patriotische Lieder wurden gesungen. Als der Zug, der durch Studenten, die aus der Universität kamen, vermehrt wurde, gegen die Mensa academica einbiegen wollte, verstellte ihnen ein Wachbataillon den Weg. Es kam zu einem heftigen Anprall, bei dem die Wache vom Leber zog, von der Waffe aber keinen Gebrauch machte. 27 Studenten wurden verletzt.

Portugal.
Das Erdbeben in Portugal hat in den letzten Tagen große Verheerungen angerichtet. Die Erdstöße haben namentlich in Villa Franca zu Häuserstürzen geführt, bei denen 14 Personen ums Leben kamen. Auch in Alcantara fanden durch Einsturz eines Regierungsgebäudes sechs Menschen den Tod.

England.
Die Erklärung, an der König Edward seit etwa vierzehn Tagen leidet, hat es notwendig gemacht, weitere Veränderungen in seinen Dispositionen zu machen. Es



Solide Taschenuhren
genau geprüft und reguliert,
zu anerkannt vorteilhaften Preisen.

A. Herkner
Inhaber:
Johannes Kühnerf.

Mod. Zimmeruhren
Solide Fabrikate - Unübertroffene Auswahl
von 18 bis 100 Mark.



Kniewärmer
und Leibbinden.
Franz Börner,
Hauptstraße 64a.

Engelgelenkputzen
Suppenläpfe
Suppenlöffel
Suppenleider
Suppenwische
Suppenhabe u. Strümpfe,
sowie sämtliche
Suppen-Artikel
empfiehlt billigst
J. Wildner,
Kaiser Wilhelm-Platz 10.

H. Behne
Wiese, Hauptstraße Nr. 41
Tapeten- und Linoleum-
Spezial-Handlung
empfiehlt
Linoleum, 2 m breit
Teppiche
Läufer
Vorlagen
Bodenwachs
Bachstein in allen Breiten
Gummimatten in allen Größen
Gummimattenslagen
Buntglaspapier.
Größte Auswahl. Billigste Preise.

Zum
Weihnachtstische
empfiehlt in größter Auswahl billigst
Kellertaschen und Damen-
handtaschen, Portemonnaies,
Cigarrens und Brieftaschen,
Schürzen und Schultaschen,
Selensträger und Radläde,
Damen Gürtel, Frühstücksstaschen
und versch. mehr
Karl Pöhler, Gröba.

Die altrenommierten garantiert reinen
Lommatzcher Kernseifen
= und Schmierseifen =
empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
die
Seifenfabrik von Julius Schmidt
in Lommatzsch.
= Gegründet 1803. =

Um mein enormes Lager von Pelzwaren, Hüten und Mützen bis Weihnachten etwas zu räumen, veranstalte ich einen großen
Räumungs-Verkauf
in Pelzwaren
Herren-Hüten
Herren-Mützen
Kinder-Mützen
Beamtenmützen
Schüler-Mützen.
Ich gebe auf meine jetzt bestehenden äußerst billigen Preise im Monat Dezember noch einen
Extra-Rabatt von 10%.
Diese günstige Offerte bitte ich beim Einkauf von Pelzwaren, Hüten und Mützen für das Weihnachtsfest gütigst berücksichtigen zu wollen.
Eduard Böhnrl
Wiese, 65. Hauptstraße 65. Wiese.

Als passende
Weihnachtsgeschenke
empfiehlt
Regenschirme
für Herren und Damen
in reichster Auswahl, auch mit
bunten Kanten
zu billigsten Preisen
Otto Fuhr
Wettinerstr. 32.
NB. Reparaturen und Besätze
gut und billig.

Kerzen!
extra Prima-Qualitäten!
Wagen-, Kronen-,
Lugus- und Baumkerzen.
Bachstod.
F. B. Thomas & Sohn
Hauptstr. 69.
Fernsprecher 212.

Weihnachtsgeschenke
empfiehlt in großer Auswahl
Ernst Schmod,
Messerschmiederei, Dampfschleiferei,
Veredelungs-Anstalt, Wiese a. G.
2 starke Eichen
sind zu verkaufen in Nr. 28,
Wettinerstr. bei Pöhlert.

Die alle Welten aufgegeben müßte, der Krieg jetzt nach Süden zurück, wo er im Dordrecht-Palast die Wiederbelebung seiner Schwandheit erwarten wird.

Dem „L.“ wird aus London berichtet: Eine Probe der Abwehr einer plötzlichen feindlichen Invasion Englands wurde durchgeföhrt mit Truppen der in Übung begriffenen Territorial-Armee in Essex vorgeführt. 200 Mann in Chelmsford und Malton bestehender Kompagnien, die seit drei Wochen dazu gedrillt worden waren, wurden morgens um 9 Uhr 15 Minuten alarmiert. Das Chelmsford-Kontingent war zum größeren Teil eine Viertelstunde später auf dem Marsch nach Burnham, wo eine feindliche Landung markiert war. Kurz nach 10 Uhr folgten die Nachzügler in Motoromnibussen. Die Leute aus Malton blieben in einer Entfernung von 24 Kilometer bei Satchingham um 12 Uhr 15 Min. zu ihnen. Darauf schwärmte die ganze Abteilung 6 Kilometer weit aus nach einem Man mit der Grundidee, daß sie einer nachfolgenden Hauptmacht als Aufklärungstruppe zu dienen habe. Die Landüberhebung war offiziell in folgende Form gefaßt: „Während England in Ostasien kriegerisch beschäftigt ist, landet der Feind auf der Halbinsel zwischen den Mündungen der Flüsse Blackwater und Trough.“ Die Operationen waren behindert durch strömenden Regen. Die Hochoblastmachung erfolgte zur Ueberlegung der Hauptung, es sei unmöglich, die Territorialtruppen so schnell landbereit zu machen, und wird als großer Erfolg betrachtet.

Die englischen Schiffbauwerften erwarten das baldige Eintreffen von großen Bestellungen aus Spanien

und Südamerika für den Bau von Kriegsschiffen. Auch erhofft man den Wöventeil an den Neubestellungen der türkischen Kriegsmarine, für die nach den Plänen des türkischen Marineministeriums innerhalb der nächsten acht Jahre 1786 000 Pfund ausgegeben werden sollen. Für diese Summe sollen sechs Schlachtschiffe, zwölf Torpedoboote, zwölf Zerstörer, vierundzwanzig Kanonenboote, vier Kreuzer, sechs Unterseeboote, zwei Minenschiffe und sechs Transportschiffe geliefert werden.

England.

Die Cholera nimmt in Petersburg wieder zu. In der vergangenen Woche sind täglich über 20 Erkrankungen vorgekommen. Gestern sind 33 Personen an Cholera erkrankt und 8 gestorben. Der Krankenbestand umfaßt 243 Personen.

Ein Kampf zwischen Bolschewiken und Revolutionären hat sich gestern nacht in Petersburg abgepielt. Während einer nächtlichen Hausdurchsuchung wurde ein Schußmann erschossen. Das Haus wurde sofort umzingelt und die Verbrecher aufgefordert, sich zu ergeben, andernfalls das Haus beschossen würde. Die Verbrecher übergaben darauf sämtliche Schusswaffen. Eine große Menge Proklamationen und revolutionäre Schriften wurden mit Beschlag belegt.

Schweden.

Die schwedische Wasserbaudirektion hat ein Riesensprojekt angenommen, wonach ein Kanal von dem See Wänern nach dem Rattegat gebaut werden soll. Der Kanal wird unter anderem die Städte Wänersborg und Uddevalla miteinander verbinden. Die Wahl wird zwischen zwei Entwürfen getroffen; nach dem einen würde der

Kanal nur 3 Meter tief werden und 26 Millionen Kronen kosten, während das andere Projekt eine Tiefe von sieben Metern bei einem Kostenaufwand von 87 Millionen Kronen vorzieht.

Türkei.

Ein in Konstantinopel eingetroffenes offizielles Telegramm meldet neue Ausschreitungen in Aroa, wie Ermordung von Türken und Bergewaltung ihrer Frauen. Infolgedessen wurden in Konstantinopel sofort zwei Regimenter alarmiert, die abends abgehen sollten.

Japan.

ER. Mit dem gewaltigen industriellen und kommerziellen Fortschritt des modernen Japan scheint das Geistesleben einstuwen nicht gleichen Schritt zu halten; die japanische Zensur handhabt ihr Amt mit einer summarischen Gränbllichkeit, die bisweilen weit über das Ziel hinauschießt. Nicht allein daß man ndie letzte Wochensüre des Grafen Wolff über die russische Revolution in Japan unterdrückt hat, auch die große japanische Wollidre-Übersetzung, die Saburo Wakajagi in langjähriger Arbeit besorgt hat, ist beschlagnahmt worden, weil „sie Stellen enthält, die geeignet sind, das Niveau der öffentlichen Moral herabzudrücken“. Auch die vor kurzem von Jida bewerkstelligte Uebersetzung des Romans „Paris“ von Hela ist verboten worden, trotzdem das Werk dem Premierminister Saburo gewidmet ist und obgleich der leitende Staatsmann die Widmung angenommen hat. Das Zensuramt hat das Werk für „aufreizend“ erklärt und kurzentschlossen die Beschlagnahme aller Exemplare und die Vernichtung der Druckplatten verfügt.

Kaiser Borax

Zum Hgl. Schraffel, I. Waschwasser, ein unentbehrliches Toilettenmittel, verschönert d. Toilet, macht zarte weiße Hände. Nur echt in rot. Cart. a. 30, 50, 75 Pf. Kaiser-Borax. Preis 20 Pf. Teufel 25 Pf. Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.



Uhren.
Damen- und Herrenuhren
jeder Preislage
Moderne Zimmeruhren
E. W. Haenelt
Uhren und Goldwaren
Wettinerstrasse 9.
Streng reelle fachmännische Bedienung.

Coupons = Einlösung.

Sämtliche am 1. Januar 1909 fällige
Coupons, Dividendencheine
und gelöste Wertpapiere
lösen wir bereits von heute ab kostenfrei ein.
Mündelsichere Anlagewerte halten wir stets vorrätig.
Riesa, 5. Dez. 1908.
Riesaer Bank.

Eine gute Uhr: das beste Geschenk!
Solide
UHREN
VON 10 - 50 RM.
A. Herkner, Johannes Kühnert.
INH.
MITGLIED der UNION HORLOGÈRE.
BIEL - BLASHÜTTE 1/2 - GENÈVE.

Sehen Sie sich bitte die Weihnachts-Ausstellungen in den Säulenfenstern und Verkaufsräumen in Weitz und Leinwandwaren, Wäsche, Damenkleiderstoffen, Wollwaren, Confection und dergleichen bei **Ernst Mittag, Wettinerstr. 15**, an und Sie werden finden, daß die Auswahl zu passenden Weihnachtsgeschenken groß ist und die Preise sehr billig sind.

Schulranzen
Schultaschen
und -Mappen
empfiehlt in großer Auswahl
Herm. Wros.

Schürzen
jeder Art in reichster Auswahl bei
Frau Börner, Hauptstr. 64a.
Heiz- u. Kochofen
Kochherde



Ofenrohre
Ofenroste u. Platten.
Großes Lager bei
A. Albrecht.

Christbäume!
Tannen und Fichten,
in großer Auswahl empfohlen
**G. Hofmann, Nagewitz,
W. Henßchel, Rädreau,
Zeitbainerstraße.**

Gröbal
Christbäume,
Tannen und Fichten,
empfiehlt
R. Jutz, Strehlaerstraße 30.

Christbäume!
empfiehlt
**Gärtnerlei Ventewitz,
V. Wornhinweg.**

Kinder-
Taschen,
Händchen,
Käsechen,
Samaschen,
Handschuhe,
in größter Auswahl
Frau Börner.

Tauringe
in echt Gold
mit gesetzlichem Stempel
in den neuesten Formen,
sehr preiswert.
Georg Schumann-Rieser
Juwelier, Gold- u. Silberschmied
Hauptstr. 44.

Fahrräder Waschmaschinen Alfa-Separatoren
Geschenke
für Weihnachten
kaufen Sie nur
beste Marken
vorteilhaft bei
C. Weimann, Seerhausen.

Grammophone Fräsmaschinen Nähmaschinen

Vollständiger Ersatz für den Fach- u. Schulunterricht durch d. Lehrmethode **Fernunterricht** in Deutsch, Französisch, Englisch, Lateinisch, Griechisch, Mathematik, Geographie, Geschichte, Literaturgeschichte, Handelskorrespondenz, Handelslehre, Bankwesen, Konfokorrentlehre, Buchführung, Kunstgeschichte, Philosophie, Physik, Chemie, Naturgeschichte, Evangelische u. Katholische Religion, Pädagogik, Harmonielehre, Stenographie. Glanz-Erfolge. Prospekt u. Anerkennungs schreiben gratis u. franko. **Autisches Lehrinstitut, Potsdam.**

Spielwaren
in großer Auswahl, sowie
passende Weihnachtsgeschenke
empfiehlt
Otto Schöne,
Gohlis.

KOHLENU. BRIKETS
Kohlenkontor **H. Ludwig**
Elbstr. 1.

Städtische Sparkasse Riesa
- im Rathaus -
ist geöffnet an allen Wochentagen und zwar:
Montags bis Freitags 8-12 Uhr Vormittags
2-4 Uhr Nachmittags
Sonnabends 8-2 Uhr.
Die Einlagen sind mündelsicher und werden vom Tage der Eingahlung bis zum Tage der Rückzahlung verzinst.
Anlagenbestand: 10 Millionen Mark.
Haus-Sparbüchsen. Geschenkmappen.

in Schwarz und auch mit bunter Nahe in großer Auswahl empfiehlt billig die Schirmfabrik von
 Hr. Arumbiegel Koch. Robert Schiebille, Hauptstr. 33. Reparaturen und Besätze prompt und billig.

Regenschirme

Dampfmaschinen
 von 2 bis 50 Hk.
 Betriebsmodelle
 Laterna magika
 und
 Kinematographen
 Laternenbilder

empfehlenswert
Richard Nathan
 Optiker u. Mechaniker, Hauptstr. 57.

Auf die billigen Kleiderstoffe, Serie 1-8, à Meter 50-225,
 bei E. Mittag wird höflich aufmerksam gemacht.

Lederwaren jeder Art
 empfiehlt für den Weihnachtstisch
Paul Marle
 Pausitzerstr. 10
 vis-à-vis
 Stadt Dresden.



Am meisten gewinnen
 Sie
 wenn Sie meine billigen
 Preise beachten!

Georg Degekolbe
 Hauptstraße 14.

Wießner's Thee

in Paketen von 25 Pfg. anwärts. Die berühmten Mischungen, Englische per Pfund M. 2.80 fein, kräftig,
 ansatzig, oder Russische per Pfund M. 3.50 mild und aromatisch sollten in keinem Haushalt fehlen.

Das Spezial-Leinen- und Wäschegeschäft von
Adolf Ackermann,
 Riesa.

BIELEFELD ist zur Beschaffung von Ausstauern
 unstreitig die richtigste Quelle, umso mehr, als der **Weltruf**
 der Bielefelder Leinen sich seit Jahrhunderten bis auf den
 heutigen Tag erhalten hat. Die Vorsüglichkeit und große
 Haltbarkeit der Bielefelder Fabrikate haben zur Folge gehabt,
 daß alle zur Aussteuerbranche in Beziehung stehenden Zweige,
 wie Spinnererei, Weberei, Bleicherei, Näherei, Stickerei und
 Wäscherei, in Bielefeld auf der höchsten Stufe der Entwick-
 lung stehen. Es ist unbedingt feststehende Tatsache, daß in
 Bezug auf Leinen- und Wäsche-Industrie der Bielefelder Be-
 zirk immer mehr und mehr die führende Stellung gewonnen
 hat. Aus diesem Grunde werden die **meisten** Brautaus-
 stellungen von **BIELEFELD** bezogen. Hier wird der ein-
 fachsten wie der vornehmsten Ausstattung die gleiche Sorgfalt
 zugewandt; sie werden gleich modern, gleich mustergültig in
 bezug auf Material, Form und Ausführung und gleich preis-
 würdig geliefert. Es sind eben alle Einrichtungen vorhanden,
 die eine vorzügliche Ausführung unbedingt garantieren. Be-
 zugsquelle in **Riesa: Bielefelder Wäsche-Agentur,**
Frau Jenny Kretzschmar, Bismarckstraße 54.

Hält sich zu **Weihnachtseinkäufen** bestens empfohlen und offeriert von seinem großen Waren-
 lager nachstehende Artikel in **unerreichter Auswahl** und in nur besten Qualitäten zu anerkannt billigen
 Preisen

mit 3 Prozent Rabatt.

Jetts in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{10}{16}$, $\frac{12}{16}$ Breite, nur feinste Qualitäten, gebrüht und ausgewaschen. Drei-
 betten zu M. 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12 u. 14.
Bettdecken, circa 70 versch. Muster, jedes Muster in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Breite.
Stangenleinen, circa 25 versch. Muster, ebenfalls in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Breite.
Satins, feingemustert, 95 versch. Muster, Meter von 50 Pfg. an bis 1,75 M.
Byones, gerauht, 60 versch. Muster, Meter von 50 Pfg. an bis 1,80 M.
Gute Bettzeuge in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{10}{16}$, $\frac{12}{16}$ Breite, unerreichte Musterauswahl. 1 Bezug mit 2 Kissen
 in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Breite M. 3,40.
Bettlatten und **Satins** bester Bettdecken in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Breite.
Reinleinen und **Halbleinen**, beste Flachgarnqualitäten in Breite 70, 80, 85, 100, 115, 130, 150, 160,
 170 u. 200 Stm.
Gembentuche, **Linons**, **Racotuche**, eingeführte Spezialmarken aus dem Elsaß, 70-200 Stm.
 Breite, Meter von 30 Pfg. an.
Barchentbettücher, Spezialität: Zephir-Flanellbettücher, seit langen Jahren eingeführt, in glatt weiß, weiß
 mit roter und blauer Nahe, hellbunt gestreift.
Gute Gembentuche, vorzügliche Qualitäten, Meter 35-75 Pfg.
Weiße Gembentuche, nur 1a Qualitäten, Meter 50 Pfg. bis M. 1,20.
Ungebleichte Gembentuche, bekannte Spezialware, unerreicht billig, Meter 35 Pfg.
Gute Jadenbarchente und **Belours** in hübscher Musterauswahl.
Ungebleichte Kessels zu Gembent, Bezügen und Bettüchern.
Schürzenstoffe, buntgewebe, blauschöne und gedruckte, garantiert echtfarbig.
Tischtücher in unerreichter Auswahl, mod. Muster, in allen Größen und Qualitäten. Stück von 1 M. an.
Servietten dazu passend.
Damastischgedecke für 6, 8, 12 und 18 Personen. Circa 60 Gedecke am Lager. Preislagen bis M. 120.
Lees und **Kaffeegedecke** in bunt und weiß, mit und ohne Hohlraum.
Tischdecken in großer Auswahl, passende Garnituren in Tisch-, Kommoden- und Nähtischdecken.
Handtücher, grau, in enormer Auswahl, Duzend von M. 2,40 an.
Handtücher, weiß, Duzend von M. 3,50 bis 20 M.
Wischtücher, weiß und grau. Wischtischdecken zum besticken, rot, blau, gold, kariert.
Fröttcherhandtücher, **Badetücher**, **Bademäntel**, **Badeteppiche**, **Fröttcherstoff**.
Bettdecken in Waffel-, Rip-, Byones- und Damastgewebe, in weiß und bunt. Preislagen: Paar M. 5
 bis M. 40. Ueber 100 Paar am Lager.
Taschentücher für Damen, Herren und Kinder. In diesem Artikel unterhalte ich ein ständiges Lager von
 circa 700 Duzend und mache speziell auf meine Reuheiten in Hohlraum, Batist- u. Madras-
 tücher, feinstbuntnartige englische Herrentücher u. mercerisierten (Seidenglanz-) Tücher aufmerksam.
Fertige Wäsche für Damen, Herren und Kinder bildet einen Hauptartikel in meinem Geschäft und bringe
 darin eine unerreichte Auswahl und Vielseitigkeit in jedem einzelnen Artikel. Gute Stoffe,
 sauberste Arbeit bei billigster Preisstellung. Sämtliche Wäsche in weiß und bunt, in glatten
 Stoffen und Barzent.
In Damenwäsche empfehle: Tag- und Nachthemden, Nachtsachen, Beinkleider, Frisiermäntel, Stickerei,
 Byones, Belour-Unterröcke, Unterarmen.
In Herrenwäsche empfehle: Tag- und Nachthemden, Oberhemden, Kragen, Manschetten, Servietten,
 Chemisettes und bunte Garnituren. Lieferung jeder Kragensart von $\frac{1}{2}$ Dgd. an in kürzester
 Zeit. Mein Lager in Herren-Kragen umfaßt circa 300 Duzend.
In Kinderwäsche empfehle: Hemden, Beinkleider, Unterröcke usw.
In Frühlingwäsche empfehle: Hemden, Jäckchen, Bäckchen, Städtchen, vollständige Bezugsgarnituren,
 Unterlagen in Molton und Summi, Wischtücher, Badetücher, Binden, Bindeln, Armbindchen,
 Krageröcken, Wogendecken.
Weiße Stickereien und **Einlege** in unerreichter Auswahl. Besatzdröcken, Madras-Banquetten, Madras-
 Gembentassen, Oberhemden-Einlege und Ansaß-Manschetten.
Fertige weiße und **bunte Wirtschafschürzen**, **Kleider**, **Reform**, **Kermels** und **Niederhürzen**.
Reizende Reuheiten in **Ländels** und **Leeschürzen**.
Großes Lager in **Steinens Reform-Steppdecken**.

Manikure moderne Nagelpflege
 wird tadellos ausgeführt
 und bestens empfohlen.
Paul Blumenschein.

**Buchbinderer, Buch- und
 Papierhandlung — Buchdruckerei**
Richard Haferkorn
 (H. Klauig Nachfolger)
 Hauptstr. 3 Hauptstr. 3
 empfiehlt als
passende Festgeschenke:

Photographie- Postkarten- und Schreibalben Kochrezept- und Lagebücher Märchen- und Bilderbücher	Schreibmappen Briefstaschen Wistentarntaschen Cigarrenetuis Portemonnaies Notes Kochbücher
Schreibzeuge Zählhalter Bücher Kuffeln- und Unterhaltungsspiele Briefstapfetten Elektr. Taschenlampen.	

Anfertigung sämtlicher Buchbinders
 und Galanteriearbeiten.
Einrahmen von Bildern.
 Wistentarten, Neujahrskarten mit Namen
 sowie alle Drucksachen.

Bettfedern und Daunen.
 Anfertigung von **Bette** jeder Art solid und billig. Lieferung vollständiger **Braut-Ausstattungen**.
Buchhaben und **Monogramme-Stickerel** in 1a Ausführung. **Bestes Lager** am **Platz**. **Gezählet 1899.**

Im Sturm auf die Duppeler Schanzen.

Er. In den Aufzeichnungen des Prinzen Friedrich Karl von Preußen über den Dänischen Feldzug von 1864, deren Schluß im Dezemberheft der Deutschen Revue (Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt) veröffentlicht wird, finden sich einige bezeichnende Stellen, die vom Sturm auf die Duppeler Schanzen handeln. In der Besprechung, die der Prinz am Tage vor dem Angriff beim Krüge von Wieselhof abhielt, um noch verschiedene mündliche Weisungen für das Verhalten der Truppen während des Sturmes zu geben, ereignete sich ein bemerkenswerter Zwischenfall, der von einem Augenzeugen folgendermaßen geschildert wird: „Hiernach — nach Ausgabe der mündlichen Position — fragte der Prinz, ob einer der anwesenden Herren noch eine Frage habe. Alles schweig. Plötzlich sagte eine Stimme im Kreise der den Prinzen umstehenden und zwar mit einem Ton, so ruhig und geschäftsmäßig, als handle es sich um eine Frage nach der Ausnahme der Richtung: „Wenn die vorderste Kompagnie fragt, Königl. Hoheit, so darf doch von hinten auf sie geschossen werden?“ Alles sah auf den Sprecher hin, einen langen, hageren General mit eigentümlich spitzem Kopf, einer Brille auf der Nase und dem Habitus eines Schulmeisters. Es war Goeden. Der Prinz selbst schien einen Augenblick betroffen, doch bald erwiderte er: „Das wird nicht vorkommen!“ Der

alte Karlshofener verneigte sich und schweig. Hatte er an seine Jugend gedacht und an die einstige Praxis in den bastlichen Bergen? Der Prinz befiel Recht, sie stugten nicht. Aber die Erinnerung an diesen Zwischenfall ist mir geblieben, und keins, wenn ich den General später wieder sah, fand jene Szene in der Duppeler Schanze vor meiner Seele...“ Nach der Besprechung begab sich der Prinz auf den Spitzberg, um dort seine Dispositionen noch einmal genau durchzudenken. „Ich kam mir vor“, schreibt er, „wie jener König, der mit vergnügten Sinnen auf das beherrschte Samos blühte. Ich war schon etwas gefährdet durch die bisherigen Erfahrungen. Die Besorgnis über meine Freunde in den Sturmfronten und wegen der Verluste überhaupt war nicht mehr das vorherrschende Gefühl in meiner Brust. Konnte mich doch kaum ein zweiter Verlust so schmerzlich berühren, als der des Majors von Jena, der tags zuvor seinen Geist ausgehaucht hatte. Ich war ruhig und in keiner Weise erregt oder jaghaft...“ Die seelischen Empfindungen aber, die den verantwortlichen Führer während der glänzenden Waffentat des 18. April erfüllten, schildert er selbst mit folgenden Worten: „Unsere Kolonnen eilten nicht, liefen nicht, sie rasten vorwärts. Es zeigte sich hier zuerst und bei dem weiteren Verlauf der Kämpfe immer von neuem ein Eifer im Angriff, ein Eifer, wie er nie schöner gewesen sein kann, wie er vorher wahrscheinlich nie dagewesen ist. Mehr wie dies kann

nicht von Soldaten geleistet werden... Die Wille war so groß, daß die älteren Hauptleute teilweise von ihren Soldaten überholt wurden, daß die Stabsoffiziere unumgänglich unter den Ersten sich halten konnten... Heute sah ich mit Genugtuung, was mir schon Epifoden am 17. März gezeigt hatten, allgemein, daß meine Erziehungsprinzipien sich glänzend bewährten, das Streben, den gemeinen Mann durch Erweckung des Ehrgefühls und Selbstvertrauens zu einem so vollendeten Krieger zu machen, daß er des Beispiels seiner Offiziere im minderen Maße bedarf als früher. Um so besser, wenn das Beispiel noch dazu kommt, aber der Soldat muß sich darum wie ein Feldschlagen, weil es ihn von innen heraus so treibt, daß er nicht anders kann. Das war und ist mein Streben. Hier sah ich die Frucht, auf Alsen sah ich sie wieder. Mehr als dieses Bewußtseins bedarf es nicht zu meinem Lohne.“

Vermischtes.

Die jagdlustigen Lehrer Braun-Schwartz. Die jagdlustigen Lehrer Braun-Schwartz in Wien, wie die „Sächs. Schulztg.“ berichtet, fänden nur noch unter erschwerten Umständen ihrer Leidenschaft fröhnen. Während der Ferien dürfen sie es unbeschränkt, während der Schulzeit aber — d. h. nicht etwa während der Dienststunden —, sondern in den freien Stunden derjenigen

Rosinen

zwei große Posten gesunder 1907er Früchte, verkaufe solange Vorrat reicht
pr. Pfund 30 und 35 Pfg.

Paul Starke, Hamburger Kaffee-Rösterei
Albertplatz.

Sämtliche am 31. Dezember a. c. bzw. 1. Januar 1909 fällige

Coupons und gelöste Effekten

Wesen wir bereits von heute ab sponserfrei ein.

Rieser Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.

Billige Weihnachtsgeschenke

in großer Auswahl und besten Qualitäten:

Damentasche, Kindertasche, Herrentasche, Bettkoff, weiß und bunt, statt 6.75 Mk. nur 5.75 Mk., Gantlächer, Lichtlächer, Taschentücher, Inletts, Gendentuch, Bettfedern,

— Prima Zephyrbettlaken nur 2 Mark, —
Schürzen in geschmackvoller Ausführung.

Anfertigung von Wäsche und Wäscheputzerei sofort. Bekannt billigste Preise, da die teure Ladenmiete wegfällt.

Bei Bedarf bittet um gütige Berücksichtigung

Bismarckstr. 45. Martha Schwartz. Rein Laden.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Der Verkauf findet auch Sonntags statt.

Schuler-Uhren
sind nach dem Urteil hervorragender Fachleute die besten in ihrer Gattung und ausnehmend zuverlässig in der Ausführung.
Lichter — über 10 Jahre im Gebrauch — dauerhaft — staubdicht — in jeder Lage — 10 — 12 — 15 — 18 — 20 — 25 — 30 — 35 — 40 — 45 — 50 — 55 — 60 — 65 — 70 — 75 — 80 — 85 — 90 — 95 — 100 — 110 — 120 — 130 — 140 — 150 — 160 — 170 — 180 — 190 — 200 — 210 — 220 — 230 — 240 — 250 — 260 — 270 — 280 — 290 — 300 — 310 — 320 — 330 — 340 — 350 — 360 — 370 — 380 — 390 — 400 — 410 — 420 — 430 — 440 — 450 — 460 — 470 — 480 — 490 — 500 — 510 — 520 — 530 — 540 — 550 — 560 — 570 — 580 — 590 — 600 — 610 — 620 — 630 — 640 — 650 — 660 — 670 — 680 — 690 — 700 — 710 — 720 — 730 — 740 — 750 — 760 — 770 — 780 — 790 — 800 — 810 — 820 — 830 — 840 — 850 — 860 — 870 — 880 — 890 — 900 — 910 — 920 — 930 — 940 — 950 — 960 — 970 — 980 — 990 — 1000 — 1010 — 1020 — 1030 — 1040 — 1050 — 1060 — 1070 — 1080 — 1090 — 1100 — 1110 — 1120 — 1130 — 1140 — 1150 — 1160 — 1170 — 1180 — 1190 — 1200 — 1210 — 1220 — 1230 — 1240 — 1250 — 1260 — 1270 — 1280 — 1290 — 1300 — 1310 — 1320 — 1330 — 1340 — 1350 — 1360 — 1370 — 1380 — 1390 — 1400 — 1410 — 1420 — 1430 — 1440 — 1450 — 1460 — 1470 — 1480 — 1490 — 1500 — 1510 — 1520 — 1530 — 1540 — 1550 — 1560 — 1570 — 1580 — 1590 — 1600 — 1610 — 1620 — 1630 — 1640 — 1650 — 1660 — 1670 — 1680 — 1690 — 1700 — 1710 — 1720 — 1730 — 1740 — 1750 — 1760 — 1770 — 1780 — 1790 — 1800 — 1810 — 1820 — 1830 — 1840 — 1850 — 1860 — 1870 — 1880 — 1890 — 1900 — 1910 — 1920 — 1930 — 1940 — 1950 — 1960 — 1970 — 1980 — 1990 — 2000 — 2010 — 2020 — 2030 — 2040 — 2050 — 2060 — 2070 — 2080 — 2090 — 2100 — 2110 — 2120 — 2130 — 2140 — 2150 — 2160 — 2170 — 2180 — 2190 — 2200 — 2210 — 2220 — 2230 — 2240 — 2250 — 2260 — 2270 — 2280 — 2290 — 2300 — 2310 — 2320 — 2330 — 2340 — 2350 — 2360 — 2370 — 2380 — 2390 — 2400 — 2410 — 2420 — 2430 — 2440 — 2450 — 2460 — 2470 — 2480 — 2490 — 2500 — 2510 — 2520 — 2530 — 2540 — 2550 — 2560 — 2570 — 2580 — 2590 — 2600 — 2610 — 2620 — 2630 — 2640 — 2650 — 2660 — 2670 — 2680 — 2690 — 2700 — 2710 — 2720 — 2730 — 2740 — 2750 — 2760 — 2770 — 2780 — 2790 — 2800 — 2810 — 2820 — 2830 — 2840 — 2850 — 2860 — 2870 — 2880 — 2890 — 2900 — 2910 — 2920 — 2930 — 2940 — 2950 — 2960 — 2970 — 2980 — 2990 — 3000 — 3010 — 3020 — 3030 — 3040 — 3050 — 3060 — 3070 — 3080 — 3090 — 3100 — 3110 — 3120 — 3130 — 3140 — 3150 — 3160 — 3170 — 3180 — 3190 — 3200 — 3210 — 3220 — 3230 — 3240 — 3250 — 3260 — 3270 — 3280 — 3290 — 3300 — 3310 — 3320 — 3330 — 3340 — 3350 — 3360 — 3370 — 3380 — 3390 — 3400 — 3410 — 3420 — 3430 — 3440 — 3450 — 3460 — 3470 — 3480 — 3490 — 3500 — 3510 — 3520 — 3530 — 3540 — 3550 — 3560 — 3570 — 3580 — 3590 — 3600 — 3610 — 3620 — 3630 — 3640 — 3650 — 3660 — 3670 — 3680 — 3690 — 3700 — 3710 — 3720 — 3730 — 3740 — 3750 — 3760 — 3770 — 3780 — 3790 — 3800 — 3810 — 3820 — 3830 — 3840 — 3850 — 3860 — 3870 — 3880 — 3890 — 3900 — 3910 — 3920 — 3930 — 3940 — 3950 — 3960 — 3970 — 3980 — 3990 — 4000 — 4010 — 4020 — 4030 — 4040 — 4050 — 4060 — 4070 — 4080 — 4090 — 4100 — 4110 — 4120 — 4130 — 4140 — 4150 — 4160 — 4170 — 4180 — 4190 — 4200 — 4210 — 4220 — 4230 — 4240 — 4250 — 4260 — 4270 — 4280 — 4290 — 4300 — 4310 — 4320 — 4330 — 4340 — 4350 — 4360 — 4370 — 4380 — 4390 — 4400 — 4410 — 4420 — 4430 — 4440 — 4450 — 4460 — 4470 — 4480 — 4490 — 4500 — 4510 — 4520 — 4530 — 4540 — 4550 — 4560 — 4570 — 4580 — 4590 — 4600 — 4610 — 4620 — 4630 — 4640 — 4650 — 4660 — 4670 — 4680 — 4690 — 4700 — 4710 — 4720 — 4730 — 4740 — 4750 — 4760 — 4770 — 4780 — 4790 — 4800 — 4810 — 4820 — 4830 — 4840 — 4850 — 4860 — 4870 — 4880 — 4890 — 4900 — 4910 — 4920 — 4930 — 4940 — 4950 — 4960 — 4970 — 4980 — 4990 — 5000 — 5010 — 5020 — 5030 — 5040 — 5050 — 5060 — 5070 — 5080 — 5090 — 5100 — 5110 — 5120 — 5130 — 5140 — 5150 — 5160 — 5170 — 5180 — 5190 — 5200 — 5210 — 5220 — 5230 — 5240 — 5250 — 5260 — 5270 — 5280 — 5290 — 5300 — 5310 — 5320 — 5330 — 5340 — 5350 — 5360 — 5370 — 5380 — 5390 — 5400 — 5410 — 5420 — 5430 — 5440 — 5450 — 5460 — 5470 — 5480 — 5490 — 5500 — 5510 — 5520 — 5530 — 5540 — 5550 — 5560 — 5570 — 5580 — 5590 — 5600 — 5610 — 5620 — 5630 — 5640 — 5650 — 5660 — 5670 — 5680 — 5690 — 5700 — 5710 — 5720 — 5730 — 5740 — 5750 — 5760 — 5770 — 5780 — 5790 — 5800 — 5810 — 5820 — 5830 — 5840 — 5850 — 5860 — 5870 — 5880 — 5890 — 5900 — 5910 — 5920 — 5930 — 5940 — 5950 — 5960 — 5970 — 5980 — 5990 — 6000 — 6010 — 6020 — 6030 — 6040 — 6050 — 6060 — 6070 — 6080 — 6090 — 6100 — 6110 — 6120 — 6130 — 6140 — 6150 — 6160 — 6170 — 6180 — 6190 — 6200 — 6210 — 6220 — 6230 — 6240 — 6250 — 6260 — 6270 — 6280 — 6290 — 6300 — 6310 — 6320 — 6330 — 6340 — 6350 — 6360 — 6370 — 6380 — 6390 — 6400 — 6410 — 6420 — 6430 — 6440 — 6450 — 6460 — 6470 — 6480 — 6490 — 6500 — 6510 — 6520 — 6530 — 6540 — 6550 — 6560 — 6570 — 6580 — 6590 — 6600 — 6610 — 6620 — 6630 — 6640 — 6650 — 6660 — 6670 — 6680 — 6690 — 6700 — 6710 — 6720 — 6730 — 6740 — 6750 — 6760 — 6770 — 6780 — 6790 — 6800 — 6810 — 6820 — 6830 — 6840 — 6850 — 6860 — 6870 — 6880 — 6890 — 6900 — 6910 — 6920 — 6930 — 6940 — 6950 — 6960 — 6970 — 6980 — 6990 — 7000 — 7010 — 7020 — 7030 — 7040 — 7050 — 7060 — 7070 — 7080 — 7090 — 7100 — 7110 — 7120 — 7130 — 7140 — 7150 — 7160 — 7170 — 7180 — 7190 — 7200 — 7210 — 7220 — 7230 — 7240 — 7250 — 7260 — 7270 — 7280 — 7290 — 7300 — 7310 — 7320 — 7330 — 7340 — 7350 — 7360 — 7370 — 7380 — 7390 — 7400 — 7410 — 7420 — 7430 — 7440 — 7450 — 7460 — 7470 — 7480 — 7490 — 7500 — 7510 — 7520 — 7530 — 7540 — 7550 — 7560 — 7570 — 7580 — 7590 — 7600 — 7610 — 7620 — 7630 — 7640 — 7650 — 7660 — 7670 — 7680 — 7690 — 7700 — 7710 — 7720 — 7730 — 7740 — 7750 — 7760 — 7770 — 7780 — 7790 — 7800 — 7810 — 7820 — 7830 — 7840 — 7850 — 7860 — 7870 — 7880 — 7890 — 7900 — 7910 — 7920 — 7930 — 7940 — 7950 — 7960 — 7970 — 7980 — 7990 — 8000 — 8010 — 8020 — 8030 — 8040 — 8050 — 8060 — 8070 — 8080 — 8090 — 8100 — 8110 — 8120 — 8130 — 8140 — 8150 — 8160 — 8170 — 8180 — 8190 — 8200 — 8210 — 8220 — 8230 — 8240 — 8250 — 8260 — 8270 — 8280 — 8290 — 8300 — 8310 — 8320 — 8330 — 8340 — 8350 — 8360 — 8370 — 8380 — 8390 — 8400 — 8410 — 8420 — 8430 — 8440 — 8450 — 8460 — 8470 — 8480 — 8490 — 8500 — 8510 — 8520 — 8530 — 8540 — 8550 — 8560 — 8570 — 8580 — 8590 — 8600 — 8610 — 8620 — 8630 — 8640 — 8650 — 8660 — 8670 — 8680 — 8690 — 8700 — 8710 — 8720 — 8730 — 8740 — 8750 — 8760 — 8770 — 8780 — 8790 — 8800 — 8810 — 8820 — 8830 — 8840 — 8850 — 8860 — 8870 — 8880 — 8890 — 8900 — 8910 — 8920 — 8930 — 8940 — 8950 — 8960 — 8970 — 8980 — 8990 — 9000 — 9010 — 9020 — 9030 — 9040 — 9050 — 9060 — 9070 — 9080 — 9090 — 9100 — 9110 — 9120 — 9130 — 9140 — 9150 — 9160 — 9170 — 9180 — 9190 — 9200 — 9210 — 9220 — 9230 — 9240 — 9250 — 9260 — 9270 — 9280 — 9290 — 9300 — 9310 — 9320 — 9330 — 9340 — 9350 — 9360 — 9370 — 9380 — 9390 — 9400 — 9410 — 9420 — 9430 — 9440 — 9450 — 9460 — 9470 — 9480 — 9490 — 9500 — 9510 — 9520 — 9530 — 9540 — 9550 — 9560 — 9570 — 9580 — 9590 — 9600 — 9610 — 9620 — 9630 — 9640 — 9650 — 9660 — 9670 — 9680 — 9690 — 9700 — 9710 — 9720 — 9730 — 9740 — 9750 — 9760 — 9770 — 9780 — 9790 — 9800 — 9810 — 9820 — 9830 — 9840 — 9850 — 9860 — 9870 — 9880 — 9890 — 9900 — 9910 — 9920 — 9930 — 9940 — 9950 — 9960 — 9970 — 9980 — 9990 — 10000

Eierleg Pulver
Paul Starke
Kaff., Drogerie,
Bahnhofstr.

Das Beste ist das Billigste!
SINGER ORIGINAL SINGER
Nähmaschinen haben sich als die Besten bewährt. Nähmaschinen sind in Wirklichkeit die Billigsten.
Singer-Co. Nähmaschinen Act. Ges.
DRESDEN, Ferdinandstrasse 2.

Scheidekalk
(Brennstein) von Zuckerfabrik abzugeben. Best. Anfragen unter Nr. 1 an die Expedition d. Bl.
Ein Knabe, der Offern die Schule verläßt und
Schreiber
werden will, gesucht von Rechtskonsulent Nürbchen, Riesa.

Künstlerblut.

Roman von Vera v. Baranowsk.

56

„Darauf werden Sie sich bei der gerichtlichen Vernehmung äußern, einflussreich aber mich begleiten.“

„Nein.“

„Der Wagen wartet. Zwingen Sie uns nicht zu Gewaltmaßnahmen.“

Der Rittergutsbesitzer stieß einen Fluch aus, griff nach der Pistole, die nicht, wie gewöhnlich, auf dem Nachtschränken lag, sondern noch in der Brusttasche seines Rockes steckte, schuß und fehlte. Nun richtete er die Waffe gegen sich. Rasch beiseite gestoben, traf sie ihn zwar nicht tödlich, verursachte aber doch eine schwere Verwundung.

Während man den Verletzten fortbrachte, wurde Hausführung gehalten. Man fand eine mit offenbar giftiger Substanz gefüllte, größere Phiolen und ein Flacon, welches dem der Frau Gusemi-Weißner zum Verwechseln gleich, jedoch laut ärztlichen Auspruches nur völlig unschädlichen Inhalt barg. Sinegen umschloß die Phiolen daselbst rasch wirkende Gift, welches der Primadonna jähres Ende herbeigeführt hätte...

Nach einigen Wochen war Sudowksy vernehmungsfähig und legte nun ein volles Geständnis ab.
„Nichts auf der Welt würde mir die Wahrheit erpreßt haben“, sagte er mit zynischem Lachen, „aber ich ließ mich eben von einem schlauen Polizeispion überrumpeln und beging damit die zweite nicht wieder gut zu machende Dummheit. Die erste war, daß ich Hugo Weißner auf meine Bestimmung in Galizien berief... Warum soll ich länger leugnen? Ich spielte stets mit dem höchsten Einsatz und zog nur Nieten. Jetzt kann ich es ja eingestehen, denn der Tod steht neben mir... Dieses Flacon hier gehörte meiner Cousine, sie gab es Weißner zur Aufbewahrung, und ich vertauschte es dann mit dem anderen, welches ich seit Wochen schon bei mir trug und an dessen Inhalt sie starb.“

„Weshalb diese Verwechslung absichtlich?“

„Ja.“

„Wie gelangten Sie in den Besitz eines ganz ähnlichen Flacons? Auf welche Weise verschafften Sie sich diese genaue Nachahmung?“

„Keine Nachahmung. Das Original befand sich seit Jahren in meinen Händen. Das kleine Kunstwerk war Eigentum meiner Mutter. Klothilde sah es kurz nach ihrer Vermählung mit Wladimir. Es gefiel ihr außerordentlich, und mein Vater ließ ein gleiches anfertigen, welches er ihr schenkte. Sie trennte sich seitdem nie davon... Das Gift verschaffte ich mir in Warschau von einem Pharmazeuten für Geld.“

Er schüttelte damals mit dem Erbs nach Amerika... Ich liebte Klothilde schon, als sie noch ein junges Mädchen war, konnte ihr aber als armer Edelmann nichts bieten. Der reiche, glänzende Wladimir gewann ihre Liebe... Ich haßte ihn seitdem und jubelte bei der Kunde von seinem Tode... Die Geburt eines männlichen Erben vernichtete meine Hoffnungen aufs neue. So lange ihr Sohn lebte, blieb Klothilde die Herrin der Bestimmung, welche fast fürliche Einkünfte ergab.“

„Das Kind erkrankte im Wache, der den Part des Gutes durchkäufte?“

„Ja.“

„Tragen Sie keine Schuld an diesem Unglück?“ forschte der Kriminalkommissar weiter.

„Doch! Klothilde und Lisa waren in der Kirche. Die Wärrerin des Kleinen benutzte diese Gelegenheit, um mit ihrem Geliebten, einem Forstgehilfen, zu schwärzen. Da ließ Nikolaus, unbeaufsichtigt gelassen, vor mir her, jauchzend und den Schmetterlingen nachjagend. Als ich ihn so sah, da kam mir der Gedanke: „Du stehst zwischen mir und Deiner Mutter, bist das Hindernis, über welches ich nicht hinweg kann.“ Und da... ein Teufel mußte mir die Worte soufflieren... sagte ich plötzlich: „Am Bach stehen viel schönere Blumen, dort flattern viel buntere Schmetterlinge hin und her.“ Er blickte mich an mit seinen großen unschuldigen Augen und jankte: „Am Bach?“ Dann streckte er mir sein Händchen hin und bat: „Komm Onkel!“... Ich nahm die kleine Hand. So weich und warm wie ein junges Vögelchen lag sie in der meinigen... und ein weiches, zärtliches Gefühl wollte sich mir in der Brust regen... Am Ufer des Baches wuchsen Bergfahnen in reichster Fülle. Der Kleine jubelte und rief sich los. Seine Fingerringe pflichteten, was sie nur lassen konnten. „Für Mama, für Mama!“ sagte er, mich vergnügt anlachend, neigte sich dann plötzlich über den Ufertrand, griff nach etwas und hielt trium-

phierend einen zappelnden Schmetterling an den Flügeln. „Da, Onkel! Den schenke ich Dir!“ Er ließ auf mich zu und gab mir das gerührte Tier, rannte aber dann davon mit den Worten: „Noch einen für Mama!“... Ja, daß er mich an die erinnerte, war sein Verbrechen... Ich trat dicht hinter ihn und stieß den armen Kleinen hinab in den tiefen Bach... Er sank unter, tauchte wieder empor und streckte die Arme hilflos aus. Mit einem Griff konnte ich ihn retten, aber meine Glieder waren wie gelähmt... Endlich versank das blonde Köpfchen... Als Klothilde heimkehrte, suchte man lange vergebens nach dem Knaben... natürlich war ich es, der ihn endlich fand und den kleinen leblosen Körper der Mutter in den Schoß legte... Das war eine Stunde, gegen welche alle Qualen der Hölle nichts sind... Und damals sagte ich mir: „Nachdem Du das Opfer Deiner Gewissensruhe, Deiner Ehe brachtest, muß Dir auch der Preis zu teil werden! Du mußt Klothilde besitzen!“ Aber selbst ihr ausgesprochener Hang zum Luxus förderten meine Absichten nicht. Ich war ihr ja zu verhaßt, und mit seinem Instinkt ahnte sie in mir stets den Mörder ihres Kindes.“

„Kommen Sie zur wichtigsten Erklärung.“ ermahnte ihn Haase, „zu dem letzten Kapitel des Dramas.“

„Lassen Sie mich der Reihe nach erzählen! Meine Gedanken verwirren sich sonst.“ stammelte Sudowksy. „Also wo war ich stehen geblieben?“

„Bei dem Tode Nikolaus.“

„Ja... ganz recht! Ich bot Klothilde meine Hand, die sie ausstieß. Ich wußte, daß nur die beiden Gräber sie noch auf dem alten Erbgute zurückhielten, daß aber ihr lebhafter Geist nach Anregung verlangte. Deshalb lud ich Hugo Weißner zum Besuche ein. Das war eine Torheit, die sich furchtbar rächte. Er wußte das Weib zu umgarnen und in seine Arme zu reißen. Sie verschmähte mich und alles, was ich ihr nun zu bieten hatte, und wandte sich dem erstgewählten Verufe wieder zu. Ich folgte ihr nach Warschau, und es gelang mir, mit großen Geldopfern ihre Kammerjungfer Louise zu gewinnen. Diese übergab mir einen Brief Weißners an Klothilde, in welchem er ihr gestand, daß er zwar das verführte Wort gehalten müßte, aber in ihr allein das Weib seiner Wünsche und Träume sehe.“

Dage, an denen sie im Dienste gewesen sind, bedürfen sie der Erlaubnis, und diese soll ihnen nur ausnahmsweise erteilt werden. Also bestimmt es eine Verfügung des kaiserlichen Hofrates — d. i. einer Behörde von weltlichen, welcher in Braunschweig die Schulen und (nach unserer Vermutung) auch das Jagdwesen unterstellt ist. Die „Schl. Schulg.“ ist in der Lage, nachstehend das Ausschreiben eines Lehrers an seinen Ortsgemeinden, sowie dessen Antwort zu veröffentlichen: „Hochwürden! Nächsten Mittwoch schließt mein Unterrichtskundenplanmäßig mittags 12 Uhr. Falls es das Wetter erlaubt, werde ich nach Tisch einen Besuch durchs Feld zu tun, und erbitte mir dazu Ew. Hochwürden Erlaubnis, indem ich zugleich verspreche, vor Einbruch der Dunkelheit wieder zu Hause zu sein. Mit Hochachtung unterzeichnet R. N., Lehrer.“ — Der Doktor antwortete: „Herr Lehrer! Ich wundere mich sehr, daß Sie schon wieder einmal Erlaubnis haben wollen, um einem Vergnügen obzuliegen, das, wie ich Ihnen wiederholt behauptet, mit dem stillen, geistlichen Charakter des Lehrerberufs schwer in Einklang zu bringen ist. Kaum sind die Ferien geschlossen, während welcher Sie, nach meinen eingezogenen Erkundigungen, fast täglich mit Ihrer Familie das Feld durchstreifen (gerade in vierzehn Tagen!) da haben Sie schon für vergangenen Mittwoch wieder um Erlaubnis, und nun schon wieder! Nach bestem Wissen und Gewissen muß ich Ihnen diesmal Ihre Bitte abschlagen. Ich meine, es dürfte Ihnen auch nicht schwer werden, auf ein Vergnügen zu verzichten, das sogar Ihrem Doktor verweigert ist. Anstatt merkwürdigen Sinnes durchs Feld zu schleichen, lassen Sie uns lieber mit Maria Annen fromm zu Jesu Häfen liegen. Ergebenst der Ortsschulinspektor R. N.“

GR. Teures Spielzeug. Aus London wird berichtet: Die großen englischen Spielwaren-Depots haben ihre Vorbereitungen für die Weihnachtstage abgeschlossen, und in den weiten Räumen türmen sich die kostbaren Spielzeuge, mit denen die reichen Eltern ihren Kleinen die Weihnachtstage verschönen wollen. In der Spielwarenindustrie hat die verflozene Geldkrise jedenfalls keine Spuren zurückgelassen, denn die Kostbarkeit der Gegenstände ist gegen die früheren Jahre eher gewachsen als

gefallen. In diesen Tagen sind es vor allem die Vorbildungen von Tieren, die am meisten begehrt werden, aber die Dimensionen sind gegen früher ins Doppelte und dreifache gestiegen und mancher fragt sich gewiss, wie die Kinder diese riesigen Spielzeuge handhaben sollen. Denn hier gewahrt man ein fast lebensgroßes Kamäleon, auf dem St. Nikolaus mit der Kette und mit dem traditionellen Sack theont, dort sieht man Bergschnecken der in den letzten Jahren so beliebten „Teddy-Bären“, daneben Wölfe, Hunde, Fiegen, Kämmen und Pöpsel, durchwegs Kunstwerke des Künstlers u. d. mit einer Sorgfalt gearbeitet, die ihr Echo in den hohen Preisen findet. 100, 150, 200, ja 300 R. und mehr werden für diese Wunderwerke gefordert und trotzdem versichern die Geschäftsinhaber, daß die Nachfrage von Tag zu Tag wachse und solche Preise keineswegs vereinzelte Ausnahmen darstellen. Auch im Reiche der Puppen entfaltet sich ein Gang zum Luxus und zum Wohlleben, der dem der fashionablen Modedamen kaum etwas nachgibt. Die kostbaren Puppen werden meist mit einer vollkommenen Ausstattung versehen, die großartig und anmutig in feingearbeiteten kleinen Kommoden und Schränken geordnet, der Benutzung harzt. Hier spiegeln sich die letzten Errungenschaften der Mode; in matten Farbentönen glänzen die kunstvoll gearbeiteten Miniaturtolletten, zu denen die letzten Modelle von Baquin und Worth das Vorbild abgegeben haben, in den Hutgeschäften und Hutgeschäften sind die reizendsten kleinen Toques oder entzückend garnierte, elegant geschwungene lustige Hüte aufgestapelt und in den Wäschelecken duften die liebsten Schätze aus hartem Watte, um die kostbare winzige Spitzen sich ranken. Eine wirklich elegante Puppe besitzt ihre blickbaren Straßentolletten, ihre stifen enganliegenden Tailormade-Kostüme, ihre liebsten Seidentolletten für die Soiree, ihre bequemen Hauskleider, ihr Reitgewand und ihre Sportkostüme. Auch die Kunst des Schuhmachers findet in der fashionablen Puppenwelt ihr reiches Arbeitsfeld, neben den eleganten leichten Seidenschuhen stehen die Straßenschuhe aus schmiegsamem Lackleder und eine Reihe buntdarbener Stiefelchen, die in ihren Farben zu den Tolletten stimmen.

Schlachtberichte
auf dem Schlachtfeld zu Dresden am 7. Dezember 1908
nach amtlicher Feststellung. (Wachtpreise für 50 R. in 20 R.)

Züergattung und Bezeichnung	Stück	BR.	GR.
Stuten (Kaufpreis 100 Stück):			
1. a. Vollblütige, ausgewählte höchsten Schlachtwertes bis zu 8 Jahren	40-48	76-79	
b. Oberreiter bezüchtete	41-45	77-81	
2. Junge Stuten, nicht ausgewählte — ältere ausgewählte	36-39	72-75	
3. Mäßig genährte Junge — gut genährte ältere	32-35	65-71	
4. Gering genährte Jährlinge	27-31	57-62	
Stuten und Füllen (Kaufpreis 200 Stück):			
1. Vollblütige, ausgewählte Stuten höchsten Schlachtwertes	38-42	70-74	
2. Vollblütige, ausgewählte Füllen höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	34-37	65-69	
3. Ältere ausgewählte Stute und wenig gut entwickelte jüngere Stute und Füllen	30-33	60-64	
4. Mäßig genährte Stute und Füllen	25-29	55-59	
5. Gering genährte Stute und Füllen	—	48-54	
Stuten (Kaufpreis 200 Stück):			
1. Vollblütige höchsten Schlachtwertes	38-41	70-73	
2. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	34-37	66-69	
3. Gering genährte	30-33	62-65	
Füllen (Kaufpreis 200 Stück):			
1. Feinste Rasse (Vollblütige) u. beste Saugfüller	44-50	76-80	
2. Mittlere Rasse und gute Saugfüller	43-45	73-75	
3. Geringe Saugfüller	37-42	67-72	
4. Ältere gering genährte (Hochzeit)	—	—	
Stute (Kaufpreis 200 Stück):			
1. Vollblütige	43-44	83-84	
2. Jüngere Vollblütige	39-41	77-81	
3. Ältere Vollblütige	35-37	73-76	
4. Mäßig genährte Hammel u. Stute (Hochzeit)	—	65-72	
Schweine (Kaufpreis 200 Stück):			
1. a. Vollblütige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahre	53-55	65-70	
b. Fettfleisch	55-58	70-71	
2. Fettfleisch	52-54	67-69	
3. Gering entwickelte, sowie Gansen	43-51	63-66	
4. Ausländische	—	—	

Geschäftsgang: Bei sämtlichen Züergattungen langsam.

Rührmaschinen
Strickmaschinen
Wirkmaschinen
Wirkmaschinen
Kohlenofen
Ofenvorwärmer
Wärmekessel
Ganzplatten
Plattbretter
Schirmhändler
Drotfabrik
Drotfabrik
Bäck- und Gärformen
Speises- und Kaffeelöffel
Alpacas-Besteck und Löffel
In. Solinger Stahlwaren
Gewürzlagere
Sonderartikeln
Christbaumhändler
eis- und em. Geschirr
Bärken und Bekleid.

alle anderen Haus- u. Küchengeräte
empfiehlt billigst in nur bester Ware

A. W. Hofmann
Gde. Panziger- und Wettinerstraße.


Rasiermesser
empfiehlt in großer Auswahl vom billigsten bis feinsten Hochglanz unter Garantie

E. Schmodt, Messerschmied.

Schaukelpferde
Spiel- und
Geschirrpferde
empfiehlt **Herrn Bros.**

Strick-Jacken,
Schwizer
in allen Größen billigst bei **Franz Börner, Hauptstr. 64 a.**

12 Mark
kostet eine **Bademantel**, 162 cm lang, auch Teilzahlung, größte Auswahl bei

E. Seber, Klempnermstr.

Schultrauzen,
Hand- u. Schultaschen
Portemonnaies,
Etuis, Hosenträger,
beste Sattlerarbeit, empfiehlt zum Weihnachtsfest, ferner Spiegel feinste Gläser, gut gearbeitete Sofas.

E. Hammitzsch,
Hauptstraße 68.

Lack-Bronzen
in verschiedenen Farben empfiehlt **Paul Roschel Nachf.**

Naturheilfreunde
Nährsalz-Kakao
R. Selbmann, Hauptstr. 83.


maximal goldene Trauringe
Meine Ringe sind ohne Lötluge (D. R. Pat.) u. an Haltbarkeit unbertroffen. Moderne Formen am Lager. Verlobungs-Prägnanz- u. Paar-Ringe. M. M. M. 20, 25, 30, 40 u. 50. Gravierungen gratis.

A. Horkner.


Brüder Paul
In. böhmisches Braunkohlen
empfehlen als Schill in allen Sortierungen billigst

A. G. Hering & Co.,
Elbstraße Nr. 7.
Hauptstraße 50.

Schellfisch
trifft heute abend frisch ein u. empf. Hochachtung, Carlstr. 5.

Elbfische
empf. lebend, frisch, Pfd. 35 u. 40 Pf.
Nied. Richtig, neben Postamt 2.

Geigent
erhält Jed. bis 20./12. 30 Pf. Dellatich u. Brath! Rollen u. Bismbr. 1 fett Kal-Bachs wer 1/2 Dos. ca 55-60 Zoll Fettalger. größte orig M seit Jahr nicht so schön zu 2/3 M bestellt. E. Degener, Großmarkt, Zwickmünde 186.

Salon-Briketts,
prima Qualität, empfiehlt billigst **Th. Gaumitz.**

Ein Knabenrad,
noch gut erhalten, preiswert zu verkaufen Kaiser Wilhelm-Platz 11, 1.

Künstlerblut.
Roman von Vera v. Baratomskil. 67

Ich unterschlug dieses Schreiben und sandte es an Flora von Gend, in der Hoffnung, sie würde nun zwischen den Verbländeten und die Rivalin treten. Da hatte ich mich leider verrechnet. Das feurige, deutsche Mädchen gab den Geliebten frei und löste selbst jede Fessel, die ihn band. Er ward nun am Klotsilde und wurde ihr Gatte, wandte sich aber nach wenig Jahren von ihr, um zu seiner ersten Liebe zurückzukehren. Da meinte ich, nun sei für mich die Zeit gekommen, mir das angebetete Weib doch noch zu ertingen. Wahn, leerer Wahn! Auch jetzt vernachlässigt, gekränkt, ängstlich und stündlich verlegt, ließ mich Klotsilde zurück. Da war's mir, als risse etwas in meinem Gehirn und als überflute mich ein glühender Blutstrom, in welchem ich untergehen und zur Tiefe sinken müsse. Das Leben hatte mir nichts mehr zu bieten. Sollte ich es aber aufgeben, ohne wenigstens die Wonne der Rache genossen zu haben? Ohne festen Entschluß, ohne mir selbst klar über mein Denken und Trachten zu werden, griff ich nach dem erkauften Gift und schüttete es in das kleine Flacon. Warum gerade in dieses? werden Sie fragen. Nun, weil es dem so ähnlich sah, das meine Cousine beständig bei sich trug, und weil ich alles, was eine, wenn auch noch so schwache Verbindung zwischen uns repräsentierte, mit mir ergriff. Noch dachte ich an nichts weiter als daran, meinem eigenen Leben vor ihren Augen ein Ende zu machen. Aber dann... sehen Sie... da küßte mich der Dämon wilder Eifersucht wieder zu. Wirst Du gehen und sie Deinem Lebensbuhler lassen? Ich wand mich wie ein Wurm und blieb die Antwort auf diese Frage schuldig. Ich wollte... wollte nicht hören.

Da kam jener Abend, an welchem ich sie bei Rollers sah. Wehner behandelte das Weib, zu dessen Füßen ich alles, was mein war, hingelagert hatte, roh. Sie bat mich, ihren Wagen vorfahren zu lassen. Ich tat es. Dann ersuchte sie mich, das Flacon, welches Wehner bewachte, zurückzufordern. Auch das geschah... aber als ich die Treppe hinabstieg, schwebten mir seltsame, peinigende Gedanken durch den Kopf. Ich spürte, die Straße anzuweichen. Meine Cousine,

die sehr erregt ausfiel, gestattete mir, sie nach Hause zu begleiten. Da versuchte ich noch einmal, sie meinen Wünschen geneigt zu machen. Aber sie hing an Hugo mit allen Fasern ihrer Seele und forderte, daß ich mich ihr nie wieder näherte. Da ergriff der Dämon Besitz von mir. Ich erwiderte: „Gut, Du sollst mich heute zum letztenmal gesehen haben!“ und reichte ihr das Flacon mit dem tödlichen Gift. O Gott, tausend Leben hätte ich ja mit Fremden für Klotsilde hingegen, aber Wehner sollte die kostbare Perle nicht länger mit Fingern treten! An ihm wollte ich mich rächen, nicht an ihr. Wäre mir der letzte Wunsch, Hugo verurteilt zu wissen, erfüllt worden, so würde ich beglückt von der Welt geschieden sein. Aber das Schicksal gönnte mir auch diese Genugtuung nicht. Ein elender Vollgeizwurm entlockte mir mein Geheimnis.

Sudowstos Kräfte waren erschöpft. Er versank in schwere Bewußtlosigkeit, die ihn bis zu seinem Ende gefangen hielt. Hugo Wehner, in Freiheit gesetzt, wurde mit Rumbegungen aufrichtiger Teilnahme überhäuft, aber er war um viele... viele Jahre gealtert und verfiel in lebensgefährliche Krankheit.

Professor Ernst Winter entriß den ehemaligen Freund mit unsagbarer Mühe und Aufopferung dem Tode. Hugo erholte sich langsam.

Ich mißte etwas von Flora hören, waren seine ersten Worte, als er wieder frei und klar zu denken vermochte. „Sie ist meine Braut“, erwiderte Ernst ruhig. „Deine Braut? ... Gott segne Euch beide! Du hast den besten Teil erwählt.“

„Auch Dir wird das Glück wieder lächeln.“

„Wir nicht mehr! Ich verstand nie, es zu erkennen und festzuhalten. Deshalb entschwebte es mir... Ich denke jetzt oft an jenes Weib, das die arme, von mir so schwer verarmte Klotsilde, mit besonderer Vorliebe sang, an jenes Weib von den beiden jungen Gesellen, die ausgoßen, um das Glück zu suchen. Du bist der eine, demnach der schönen Weltlichkeit strebte, und ich jener Verbländete, den Streben lockten und riefen, und von dem es heißt:

„Und als er aufwacht vom Schlummer,
Da war er müde und alt.
Sein Schifflein lag auf dem Grunde,

So still war's rings in der Stunde,
Und über den Bäumen war's laut.“

„Wirst Du nicht Waise nach dem Säben. Größe Flora!“

„Wirst Du nicht Waise nach dem Säben. Größe Flora!“

„Wozu denn? Was einst zwischen uns war, ist tot und begraben.“

Wehners Name erlangte immer größere Bedeutung. Mehrere Werke des man im Auslande weitenden Künstlers machten Aufsehen; dann hörte man lange nichts mehr von ihm, und endlich kam die Nachricht, er sei in Benedikt gestorben.

„Der müde Erdwandrer hat nun Ruhe gefunden“, sagte Ernst zu seiner jungen Frau, an deren Wimpern Tränen schimmerten.

Sie schmeigte sich innig an ihn und flüsterte: „Ich kann ihm mein tiefstes Mitleid nicht versagen, wenn ich bedenke, wie einsam und freudlos er starb... und welche Fülle von nigen Glückes diese Welt doch zu spenden vermag.“

— Ende —

Ein Rango. Schusterlehrling (den der Meister tüchtig verprügelt): „Meister, der war heute Mangelwisch!“

Wildererder Umwand. Richter: „Sie haben dem Hühnerbauer eine Ohefrige gegeben, daß er gegen den Porzellankontrollant gasplogen ist!“ — Angeklagter: „Ja, aber es ist nicht dabei zerbrochen!“

Zeitgemäher Kol. „Was machen wir bloß mit unserem blinden Bektar. Ihn zu vergiften, kann ich mich nimmer entschließen.“ — „Weißt Du was! Wir legen ihn auf die Straße und lassen ihn von Raubfahren überfahren; dann kriegen wir noch Entschädigung.“

Verfehlte Welt. Dienstmädchen (empört zur Madame): „Das sage ich Ihnen, wenn Sie das Nachtkontrollieren nicht lassen, sind Sie bei mir die längste Zeit gnädige Frau gewesen.“

Milieu. Herr: „Morgen sehen wir uns nicht, ich feiere die Silberne Hochzeit!“ — Freund: „Das heißt, Deine Frau ihr Regierungsjubiläum!“

Deutscher Begehr. Sie, Herr Förster, haben Sie unseren jungen Baron schon zu Verde gesehen? — Jawohl! Der sitzt ja auf dem Gaul wie ein Stilkutter auf einer heißen Raute!“